



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925

578 (12.12.1925) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-225065](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-225065)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: In Mannheim und Umgebung ist im Jahr über die Post monatlich M. 2. 50...

Anzeigenpreise nach Tarif bei Vorauszahlung pro empfangenes Blatt...

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

Heiliger Krieg gegen die Franzosen

Aufruf des Sultans der Drusen

Wie aus Beirut gemeldet wird hat der Sultan der Drusen den heiligen Krieg gegen die Franzosen erklärt...

Straßenkämpfe in Damaskus

Paris, 12. Dezbr. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die Continentalausgabe der Daily Mail meldet aus Damaskus: Das englische Hospital ist gestern der Mittelpunkt schwerer Straßenkämpfe zwischen den Franzosen und Drusen gewesen...

Ein Kriegsbericht von Havas

Havas meldet aus Damaskus, daß bei den letzten Zwischenfällen ein Russlandschiff getötet wurde. Bei Seede seien durch ein Bombardement durch Flugzeuge 40 Russlandschiffe getötet worden...

Aus der heutigen Reichstagsitzung

Berlin, 12. Dezbr. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichstag versammelte sich heute zu ungewöhnlich früher Stunde...

Der Demokrat Haas, der bekanntlich mit Dr. Wirth zusammen aus dem Reichstag ausgetreten war, hat heute vor dem Reichstag seine Absichten bekanntgegeben...

Der Reichstagspräsident hat heute im Namen des Reichstages die Beschlüsse der Reichstagsversammlung vom 11. d. M. bekanntgegeben...

Die Reichstagsmitglieder haben heute im Reichstag die Beschlüsse der Reichstagsversammlung vom 11. d. M. angenommen...

Englische Anerkennung für Hindenburg

Ein Beweis für die Anerkennung, die der Reichspräsident von Hindenburg in der englischen Öffentlichkeit mehr und mehr findet...

Ein Erlaß des spanischen Königs. Das amtliche Regierungsorgan in Madrid veröffentlichte einen Erlaß des Königs...

Ein Erlaß des spanischen Königs. Das amtliche Regierungsorgan in Madrid veröffentlichte einen Erlaß des Königs...

griffen, von einem Teil der Stadt in den anderen zieh. Die französischen Geschütze feuerten ununterbrochen auf die in der Umgebung der Stadt befindlichen Russlandschiffe.

Truppenparade in Damaskus

London, 12. Dez. (Von unserem Londoner Vertreter.) Dem Daily Telegraph wird aus Damaskus telegraphiert: Infolge des verwehenden Nebels am Donnerstag auf Damaskus fand gestern eine Parade sämtlicher französischer Truppen im Basarviertel statt...

Abd el Krims Freieinsangebot

Nach Berichten des Daily Telegraph aus Tanger hat Abd el Krim den Stamm der Beni Kellouj angegriffen, weil er sich den Spaniern unterwerfen wollte...

Herr Schiele verzichtet!

Berlin, 12. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichsminister a. D. Schiele hat an das Reichsministerium des Innern ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt, daß ohne jedes Zutun von seiner Seite ihm von Amtswegen eine Pension ausbezahlt worden sei...

Die deutsche Reichsregierung hat heute dem Reichstag einen Entwurf eines Gesetzes über die Pensionierung von Reichsbeamten vorgelegt...

Mit Genugtuung nehmen wir den Verzicht des Herrn Schiele zur Kenntnis und bedauern dabei nur, daß er nicht schon ein paar Tage früher erfolgt ist...

Die Genfer Beschlüsse und Beratungen

Genf, 12. Dez. (Von uns. Schweizer Vertreter.) Der Beginn der heutigen geborenen Sitzung des Rates brachte die bereits vorausgesagte Wahl des neuen Oberkommissars für Danzig...

Die von Genf vorgelegten Berichte über die Vorbereitungen zur Einberufung einer Entwaffnungskonferenz fanden von allen Seiten Zustimmung...

Auch zwischen den Engländern und den Türken finden zahlreiche Besprechungen hinter verschlossenen Türen statt...

Rückblick und Vorstau

Das Spiel der Parteien - Der Niedergang des Parlamentarismus - Die Lösung und das Programm - Notwendigkeit der Wehrreform

Als der Redebildner Brandello das in Mannheim zum ersten Male aufgeführte Stück „Das Spiel der Parteien“ sah, das uns das zum geflügelten Wort gewordene „Ci des Schicksals“ bescherte...

Die berechtigte Kritik am Reichstag wird von der Tatsache ausgehen müssen, daß der Verlust der staatspolitischen Linie auf das inflationenmäßige Anschwellen des Parteistuffes zurückzuführen ist...

Es ist ganz selbstverständlich, daß der Ruf nach Reform von Tag zu Tag lauter wird. Aber wo beginnen? Bei den Parteien?

Alle Rückwärtsgänge an die Zeit der Entstehung unseres heutigen Parteiensystems lehren, daß große Staatsmänner auch mit unzulänglichen Parteien und mit schlechten Parlamenten haben arbeiten können...

Eigenschaften der Arbeitsamkeit und der ruhigen Entwicklung zu werden vermöge. Bunt mit einer Handbewegung alle Parteien und alle für die Parteien wirkenden Bestimmungen unserer Verfassung hinweglegen und in geschlossener Front eine Partei hinter sich bringen, die die Mehrheit in jeder deutschen Volksvertretung haben würde.

Über wo findet sich dieser Staatsmann und wo diese Gruppe? Und wird sie sich überhaupt emenden lassen oder aus sich selbst heraus bilden, wenn das bisherige „Spiel der Parteien“ weiter bestehen bleibt? Was wir heute an prominenten Führern besitzen — interessanterweise finden sich die wirklich politischen Potenzen eigentlich nur in den Reihen der Volkspartei und des Genereums, allenfalls noch bei den Demokraten — ist zwangsläufig an die Roboter-Hands der Partei gebunden.

In welcher Einzelheiten sich zu verlieren, erübrigt sich im Augenblick. Wir können aber aus der gegenwärtigen Regierungskrise schon jetzt die gewissermaßen vorweggenommenen Lehren ziehen: die Reform kann nur von einer Seite kommen, deren einziges Ziel ist, dem Wohle des ganzen Vaterlandes zu dienen.

Pariser Angst vor deutscher Konkurrenz

Paris, 12. Dez. (Von unv. Pariser Berichter.) Dem Drängen der Antirepublikanischen Parteien folgend hat sich nun der Abgeordnete Poincaré entschlossen, den im Kongress von Paris, General Gouraud keines Amtes zu erheben und an seiner Stelle den General Lorge zu ernennen.

Der Tod der Sängerin

Verdacht einer Deutung des Falls Jurjewskaja. Die menschliche Seele kann nur ein Quartopf in ein wissenschaftliches Lehrgebäude einspannen. Dieses Bekenntnis des bedeutenden Wiener Neurologen Alfred Adler erhält aufs neue eine tiefere Bedeutung angesichts des tragischen Todes der Sängerin Sinalda Jurjewskaja von der Berliner Staatsoper.

Koblenzer Gejagtenen-Entlassungsverhandlungen

Seit Donnerstag befindet sich in Koblenz eine deutsche Abordnung zwecks Verhandlungen mit der Rheinlandkommission über die Haftentlassung solcher festgehaltenen deutschen Staatsangehörigen, die sich in den Gefängnissen der nördlichen Zone befinden.

Zunächst sind diese Verhandlungen streng vertraulich und haben keinen beschließenden Charakter. Die formulierten Vorschläge bedürfen der endgültigen Annahme durch die beteiligten Regierungen, und erst mit der Ratifizierung dieser Vorschläge treten die beschließenden Anstaltsleiter in Kraft.

Wie England abrüstet

Im Unterhaus wurde am Freitag abend ein Misstrauen-votum der Arbeiterpartei gegen die britische Admiralität abgelehnt. Es handelte sich um die Schließung zweier Werften in Schottland, die Tausende von Arbeitern brotes machen würde.

Die französische Kulturpropaganda

Die die „König. Jg.“ aus Trier erfährt, werden die französischen Sprachlehrer, die bekanntlich zur Durchdringung der Rheinprovinz mit französischer Kultur dienen sollen, nach wie vor in den für die Befragung für Schulzwecke festgenommenen Gebäuden, im Kaiser-Wilhelm-Gymnasium und im Räume der Schule von St. Mathias abgehalten.

Auch diese Übergehende der Stadt Trier wird in Trier bitter empfunden und man hofft, daß die deutschen Regierungsstellen wegen dieser Sache in Berlin vorgehen werden.

Der amerikanische Budgetüberschuß

Nach dem vom Schatzsekreter Mellon dem Kongreß vorgelegten Bericht über das mit dem 30. Juni d. d. h. d. f. d. h. betragende Ueberschuß des Budgets 250 Millionen Dollar, das sich 182 Millionen mehr als erwartet wurde.

Nachspiel zum Mordprozeß Grütze-Leder

Berlin, 12. Dez. (Von unv. Berliner Büro.) Die Enthüllungen der gestrigen Schwurgerichtsverhandlung gegen den völkischen Heimwehrführer Grütze-Leder dürfte, wie die „S. Z.“ hört, wahrscheinlich nicht ohne politisches Nachspiel bleiben.

Eine völkische Erklärung

Der Reichstagsabgeordnete von Grütze erhebt um Veröffentlichung folgender Erklärung: In dem Prozeß gegen den wegen Raubmordes angeklagten Grütze-Leder behauptete der Angeklagte in mehreren Unterredungen mit den völkischen Abgeordneten Kuba und Wille habe er diesen die Absicht angeführt, Dammers zu bestreiten.

Belgische Amerika-Anleihe. Der Gouverneur der belgischen Nationalbank und der belgische Landwirtschaftsminister haben in Amerika ein Uebernahmestimmgen mit der amerikanischen Gruppe erzielt.

Deutsche Volkspartei

An unsere Mitglieder! Wir möchten nicht verfehlen, schon heute darauf hinzuwirken, daß am Donnerstag, 17. Dezember, abends 7 1/2 Uhr im Kasino, R. 1, 1, die diesjährige Weihnachtsfeier des Ortsvereins und der Jugendgruppe stattfindet, wozu alle Mitglieder und Freunde herzlich eingeladen sind.

Sch'geschlagenes Posträuberkomplott

Berlin, 12. Dez. (Von unv. Berliner Büro.) Auf dem Bahnhof Rauen ist gestern abend am äußersten Ende des Bahnhofs, kurz nachdem der D-Zug Berlin-Hamburg in schneller Fahrt durch die Station Rauen gefahren war, ein Postbeutel gestohlen worden.

Es ist noch nicht festgestellt, auf welche Weise die Postbeutel aus dem Zuge herauskommen konnten. Man nimmt an, daß es sich um eine abgekartete Sache handelt, daß nämlich die beiden Postbeutel, in denen man mit Recht große Werte vermutete, aus dem Zug an einer perabredeten Stelle geworfen worden sollten.

Letzte Meldungen

Heidelberger Chronik

K. Heidelberg, 12. Dez. (Sig. Ber.) Gestern abend brach ein das Holzlager der Firma Ludwig Jäh am neuen Güterbahnhof billig ab. Die Feuerwehre konnte sich nur auf dem Schutt der umliegenden Gebäude beschränken.

Gassenmord

Würgburg, 12. Dez. In den gestrigen frühen Morgenstunden spielte sich in der Kochstraße ein schreckliches Familien-drama ab. Der 50jährige Buchhalter Benker, der früher bei der Reichsbank angestellt war und bei seinem Abzug Stellung bei einer Weinhandlung fand, erdrosselte in Gegenwart seines 16jährigen Kindes seine Ehefrau.

Erfolgung eines Defraudanten

Düren, 11. Dez. Der vor einigen Wochen unter Mitwirkung von 36000 Mark flüchtig gewordene Oberpostsekretär Schuch vom Dürener Postamt wurde in Paris, als er seiner Verhaftung widerstand entgegensetzte, von der Polizei erschossen.

Ein neues Bombenflugzeug

London, 11. Dez. Ein neues Bombenflugzeug, ausgerüstet mit einem 700 P.S. Rolls-Royce-Motor, das mit voller Bombenlast annähernd 200 km. Stundengeschwindigkeit im Dauerflug über 7000 Meter Höhe halten kann, ist im geheimen vom Luftministerium ausprobiert und für gut befunden worden.

Weg von der Verzweiflung zum Glauben

gefehrt, aber sie konnte ihn nicht vollenden, weil, wie ihr Gatte von ihr bekennt, sie den Kampf zwischen Welt und Seele nicht auszufochten vermochte. Doch sie dabei über die ganze Größe ihrer inneren Verzweiflung mit ihren Freunden und Bekannten niemals sprach, so daß diese über das schließliche Ende höchst erstaunt waren.

Die bekannt gewordenen Einzelheiten über die feistlichen Depressionen der Künstlerin, unter denen sie seit einiger Zeit litt, und die auf ihre Erlebnisse im böschwiltigen Kurland zurückzuführen sollen, wo sie über ein halbes Jahr in der Peter- und Paulskirche gefangen gehalten war, können unmöglich eine bündige Erklärung für ihren zerrütteten Gemütszustand abgeben.

Zweifel an der eigentlichen künstlerischen Befähigung

Wer Gelegenheiten hatte, die Sängerin in der letzten Zeit zu hören, wird wissen, daß nach der ganzen Art ihrer stimmlichen Veranlagung ein solcher Zweifel einer gewissen Berechtigung nicht entbehre. Es ist bemerkenswert, daß die einzigen Unbedeutungen von Befürchtungen, nicht mit dem Leben fertig werden zu können, die ihr Kreis in diesen Zusammenhängen aufwachten.

Im dem vorliegenden Fall kommt noch die spezifische Veranlagung der Sängereigenschaften im allgemeinen hinzu. Der Reflekt, der eigentliche Sitz der stimmlichen Mittel, stellt ohne Zweifel ein Organ dar, das in



Puppen und Spielschachteln, Teddybären, Elefanten und Schaufelpferde, Trommeln, Trompeten, Eisenbahnen, Autos und sonst allerhand kauft man am besten im eigenen Land, also in Mannheim. Käufer finden in den Anzeigen der Neuen Mannheimer Zeitung den besten Wegweiser.

Mannheim am Wochenende

Die Tätigkeit der Stadtverwaltung auf dem Gebiete des Wohnungsbaues — Es fehlen noch 5000 Wohnungen — Stärkeres Wachsen der Bevölkerungszahl als der Zahl der Haushaltungen — Verschiebung des Altersaufbaus der Bevölkerung — Bedeutende Steigerung der privaten Bau-tätigkeit

Zeigt die Stadtgemeinde praktische Wohnungspolitik? Werden die Millionenbeträge, die sie als Baudarlehen hergibt, in der Tat so angelegt, daß sie zu einer merklichen Verringerung der Wohnungsnot beitragen? Die Besichtigung, die am Mittwoch nachmittag die Vertreter der Mannheimer Presse durch den neuen Baublock des Spar- und Bauvereins in der Redarauerstraße und durch die von der Gartenvorstadt-Genossenschaft geschaffenen Altmannsiedlung führte, hat uns von neuem davon überzeugt, daß beide Fragen zu bejahen sind. Allerdings ist erst ein kleines Stück des langen steinigen Weges zurückgelegt, der zu dem befristeten Ziele führt: jeder Mannheimer Familie ein helles, lustiges, freundliches, geräumiges Heim zu verschaffen, in dem ein gesundes, lebenskräftiges und arbeitsfrohes Geschlecht heranwächst.

zwei Drittel der Einwohner auf die über 15jährige Bevölkerung, 1923 drei Viertel. Ohne Berücksichtigung der Alterszusammensetzung ist die Wohnfläche (Bewohner auf den Schloßraum) von 1910 bis 1925 von 1.164 auf 1.133 oder um 2,66 Proz. gesunken. Unter Berücksichtigung der Verschiebung im Altersaufbau ist sie dagegen auf 1.212 oder um 4,12 Proz. gestiegen. Bei der diesjährigen Wohnungszählung wurden 3855 Wohnungen ermittelt, in denen zwei Familien und 333 Wohnungen, in denen drei Familien sitzen.

Die Mittel für die städtischen Bauten werden teils durch die städtische Vermögensklasse, teils aus der städtischen Wohnungsfürsorgekasse aufgebracht. Der Wohnungsbau der Baugenossenschaften und Privaten ist selber in der Hauptsache durch Vergabe von hypothekarisch gesicherten Darlehen aus der Wohnungsfürsorgekasse gefördert worden. In diese Kasse fließen ein Teil des städtischen Anteils an der Gebäudebesondersteuer, die Darlehen des Landes aus dem Anteil des Landes an der Gebäudebesondersteuer, die von der Stadt für den Wohnungsbau aufgenommenen sonstigen Gelder, die Zins- und Tilgungsbeträge aus den von der Stadt bereits ausgegebenen Baudarlehen. Für das Rechnungsjahr 1924 wird der Anteil der Stadt an der Gebäudebesondersteuer mit rund 3,6 Mill. M., für 1925 mit rund 5,3 Mill. M. berechnet. Hieron sind nach dem Gesetz für 1924 25 Proz., für 1925 35 Proz. für den Wohnungsbau zu verwenden. Die Stadtverwaltung hat aber weit mehr getan, sie hat 1924 2.512 Mill. oder 70 Proz. und 1925 3.058 Millionen oder 85 Proz. zur Verringerung der Wohnungsnot beigesteuert. Außerdem wurden von der Stadtverwaltung Bürgschaften für von dritter Seite gewährte Baudarlehen übernommen und Zinszuschüsse für bei der Sparkasse aufgenommene Darlehen gegeben. Insgesamt wurden von Frühjahr 1924 bis Anfang November 1925 abgerechnet von den zurückgezogenen sowie den Erhöhungsanträgen und den Kreditgeberdarlehen, auf ein Jahr gerechnet in 446 Häusern wohnen gemacht, während die städtische Sparkasse 1913 197 hypothekendarlehen bewilligte. Bis Anfang 1925 wurden schließlich in 186 Fällen rund 326 000 M. als Darlehen oder Beihilfen zur Instandsetzung bestehender Wohnhäuser gewährt. Nach der Reichsstatistik stand Mannheim unter den 42 deutschen Großstädten hinsichtlich des Neuzugangs an Wohnungen auf 100 der Bevölkerung im Jahre 1923 an 12., 1924 und im ersten Halbjahr 1925 an 7. Stelle. Die sechs Großstädte, die Mannheim noch voraus sind, befinden sich in der Hauptsache im besetzten Gebiet.

mit dem Teufelhaften im weitesten und im eingeschränkten Sinn zusammenhängt. Vielleicht liegen auch in diesen physiologisch noch wenig geklärten Relationen die tiefsten Gründe für den vollenhaften Übertritt der Gelangensünstlerin überhaupt verborgen. Man wird also begreifen, welche entscheidende Rolle die Kinderwertigkeitsschwelle bei der Jurjewskaja gespielt haben müssen. Jügendwelt wird man in all dem Einklänge zu erblicken haben, die tief ins Innere einer Persönlichkeit hineinführen.

nicht aus Trotz, sondern aus Verzweiflung an sich selbst geschehen Selbstmordens beobachtete Schwester ist die Ursache, daß er seine Unterschrift beifügt. Die Ausrufe mit dem Herzschlag kann man noch in eine gewisse Verbindung mit dem ebenfalls als Ausrufe dienenden gefühlvollen Telegramm bringen; außerdem erscheint sie so unklar wie in solchem Fall nur eben möglich, da ja die Art des Ausdem-Lebens-Scheidens der Welt gegenüber die eigenwillige Todesursache unmöglich verbergen konnte. Aber, wie schon hervorgehoben, am bedeutungsvollsten bleibt das Fehlen der Unterschrift. Man vergewissert sich dem Moment, in dem der Brief abgedruckt wurde; nur nach kurze Zeit trennt die Sängerin vor dem leibhaftigen Tode. Kann es bloß die Aufregung sein, was ihr die Feder vor dem Schreiben des eigenen Namenszuges aus der Hand nimmt? Sie hat zwar auch die Adresse auf den Briefumschlag geschrieben, sich außerdem mit ihrem bürgerlichen Namen in den Fremdenbuch des Hotels eingetragen. Jedoch, wer einmal empfunden hat, was in entscheidenden Augenblicken ein einzelnes Wort bedeuten, wer zudem weiß, was es heißt, seinen Namen unter ein entscheidendes Schriftstück zu setzen, der wird verstehen, warum oh dem Fehlen der Unterschrift gerade in dem letzten Brief der Jurjewskaja nicht achtlos vorbeigegangen werden kann. Darf nicht angenommen werden, daß der eigene Namenszug unter dem kurz abgefaßten Schreiben bei den Abschiedsworten, die es enthält, die Schreiberin wieder auf sich selbst zurückgeworfen hätte? Gewiß war gar nichts anderes der Fall, als daß sie eben den Namen „in der Aufregung“ vergessen hat. Aber gerade ein solches Vergessen darf nicht undenklich bleiben, nicht tragend, sondern gerade weil es unaufhörlich geschah. Das Symptom, das dieses Vergessen darstellt, deutet auf gar nichts anderes hin als auf die vollkommenste Ausschaltung des eigentlichen vollbewussten Persönlichkeitsgefühls; die Künstlerin muß in dem Augenblick als sie das Schreiben an den Gatten beendet, bereits „von sich“ gewesen sein, wie der auf eine richtige Empfindung zurückgehende subtile Ausdruck diesen Zustand zu bezeichnen pflegt. Das sei aber mit aller Deutlichkeit, daß es sich bei dem Sturz in den Abgrund um eine Zwangsabänderung handelt, bei der der Betroffenen Reiz mehr passiv getrieben als wirklich in voller Bewusstheit aktiv erscheint. Diese Zwangsabänderung kann jedoch nur das Produkt einer Zwangsverstellung darstellen, und um deren Aufhebung wird es sich nurmehr handeln.

in der allerhöchsten Art. In seinem Roman „Auch Einer“ hat ihn Friedrich Theodor Vischer mit folgenden Worten gefeiert: „Die Hörmühle löst sich den Zwang nicht an, um, sich die Art, wie sich er ist das Wasser diesen Weg bahnte, als einen Bohrhünderte, Jahraufschende bewundern, langlamen Gang vorzustellen, sie muß sich den Durst durch was einen fürchterlichen stürmischen Gewaltsakt denken, sie wirt sich selbst ins unüberlebensfähige Element hinein (!!!), hängt sich tobend mit ihm auf die tropfenden Niesen, verträumt sie, sich dort sich ihre ungeheuren Blöße in den Weg und schämt sich zornig zu schämen, brüllend, brüllend über das selbstberreichte Hüdenstück. Was dieser Schüderung wird man unschwer die Art der Enklave derer Beobachtung entnehmen, zugleich aber auch die Reaktionsweise der Seele auf diese Eindrücke, das Unwiderstehliche, Ansehende, das ein so allgemeinster Abgrund für den von einem Schauer erfüllten Betrachter in fast allen Fällen besitzt. Auch dort man nicht vergessen, daß der „Auch einer“ solcher Tiefen, die gleichsam das Herz einer den kleinen Menschen betrachtenden Natur erschließen, stets von Empfindungen des eigenen Wertes oder Unwertes von irgend welchen Abrechnungen mit dem eigenen Gefühl in irgend einer Form verburden ist. Für den Fall Jurjewskaja kommt nun noch ein sehr schwerwiegendes Moment hinzu. Die Sängerin ist die Teufelsbrücke im ersten Male in diesem Sommer bei der Rückkehr von einer Reise; von da datiert auch der „unheimliche Jauher“, den nach ihrem eigenen Bekenntnis die Schlicht auf sie ausgeht hat. Als sie von Berlin nachhause, hatte sie ihrem Gatten als eigentliches Ziel ihrer, vor allem zu Studienzwecken projektierten Reise, Neapel, also ebenfalls wieder Italien angedeutet. Wie sie nun im Sommer auf der Rückreise von dort in Lindermatt Station machte, so blieb ihr die Nacht mit all den sterben, aus dem Sommer beobachteten Eindringen eine neuerliche Eklave, zu der sie das ganze Zusammenwirken dieser Einzelheiten hinführte. Eine solche Wiederholungsbedeutung kann man sehr oft bei ähnlichen Erscheinungen leichter Beteiligungen wahrnehmen, ja, dieses Wiederholungsstreben deutet bereits auf einen zwangsweisen Zusammenhang in dem ganzen Ablauf der Geschehnisse hin.

Wichtig bei der Erörterung dieser Fragen erscheint zunächst der Brief, den sie vor ihrem Gang zur Teufelsbrücke an den Gatten gerichtet hat. Es hätte ihn darin, er möge ihr verzeihen, wenn sie ihm Sommer bereite. Er möge allseits verbreiten, sie sei in Hertha von Schlegel. Ein werde aus dem Leben scheiden. Viel wichtiger an diesem, in russischer Sprache verfaßten Brief, als das merkwürdige, aber in vielen, ... Es öffnet sich schwarz ein schwarzes Tor. Du glaubst dich im Reiche der Schatten... Dr. K. Mannheim

für die Beamten die Zahl der Privatangehörigen und Arbeiter... fähig die Tatsache ist, daß das Reich, der Staat und die Stadt die 3000 RM. auf den Wohnraum betragenden Zuschüsse leisten, die zur Erhaltung der Mietwohnungen zur Verfügung gestellt werden müssen.

Die Befähigung und die anschließende Besprechung waren so befriedigend, daß man es nur begrüßen könnte, wenn derartige Besprechungen öfters arrangiert würden.

Überall bricht sich allmählich die Erkenntnis Bahn, daß die Hemmnisse, die den Wohnungsbau ungünstig beeinflussen, beseitigt werden müssen. In Berlin ist am 1. Dezember eine neue Bauverordnung in Kraft getreten, die die Bestrebungen zur Auflockerung der Wohnungsbauten wesentlich fördert.

Richard Schönfelder.

Städtische Nachrichten

Der Garantiefonds des Nationaltheaters

Im November 1925 ist, so wird uns vom Städt. Nachrichtenamt geschrieben, ein werblich-fähiger Garantiefonds zur Deckung etwaigen Fehlbetrags des Nationaltheaters im Spielplan 1924/25 gebildet worden.

Bewahrt die Haustiere vor Kottengift!

* 11 693 Gewerkschaften im Amtsbezirk Mannheim. Die das Städtische Nachrichtenamt berichtet, betrug am 2. Dezember die Zahl der beim Arbeitsamt Mannheim, öffentlicher Arbeitsnachweis für den Amtsbezirk Mannheim, gemeldeten Arbeitslosen 11 693 (8595 männliche, 3228 weibliche).

* Zusammenstoß ereignete sich im Laufe des gestrigen Tages mittags am Lattenfall zwischen 2 Straßenbahnwagen, nachmittags auf der Breitestraße bei 1 und 1 1 zwischen einem Einpännerfuhrwerk und einem Straßenbahnwagen.

* Schwere Unfall eines Lastkraftwagens. Gestern mittag fuhr ein 40 Jahre alter Flaschenhändler auf der Feudenheimerstraße mit seinem Lastkraftwagen infolge Versagens der Steuervorrichtung gegen den Randstein, wodurch das hintere Borderrad und der Kühler vollständig zertrümmert wurden.

Marktbericht

Wenn Markt in dieser Woche auf dem Markt halt des Osterplatzes einen Wochenabschluß gemacht hätte, würde er gewiß ausgereicht haben: „Sonn' Wirt' betreit sind Kohl und Gurken“, denn im Gegensatz zur Vorwoche war alles wieder aufgetaut, und auch der Besuch hatte sich aus der Gegend wieder einigermaßen gelöst.

„Salatkränchen“. Was ist das? Gar keine Kombination von Salat und Fleischkränchen, sondern eine bestimmte, phantastisch wie Alcaunen aussehende Art von Kartoffeln, die besonders geeignet für die Herstellung des mit Recht so beliebten Kartoffelsalates sein soll.

* Blindensuchen. In Anbetracht der Tatsache, daß die Blindenuhren häufiger als andere Uhren der Gefahr der Beschädigung ausgesetzt sind, ohne daß ihre Träger ein Bewußtsein davon haben, werden die Versorgungsämter künftig auch die Instandsetzung der Blindenuhren übernehmen.

Wetternachrichten der Karlsruhe Landeweite warte

Unter Tiefdruckeinfluß kam es gestern in Baden Kräfte zu Niederschlägen (1-5 Liter pro Quadratmeter) die über 800 Metern meist als Schnee fielen. Im Schwarzwald sind 5-10 Zentimeter Schneehöhe gefallen.

Vorausichtliche Witterung für Sonntag bis 12 Uhr nachts: Umwölkungsschwankungen, mäßig kühl (Ebene tagsüber frostfrei), einzelne Niederschlagschauer. Für Montag: Keine wesentliche Veränderung.

Schneeberichte

Heidelberg: 97 Zentimeter Pulverschnee. — 7 Grad, Nebel. Gießen sehr gut. Kassel: 65 Zentimeter Altschnee und 10 Zentimeter Neuschnee. — 3 Grad, Elbbahn vorzüglich.

Bei lästigem Husten

raten wir Ihnen, die von Kisten als kräftige Hustenmittel bekannteren „Capitta“-Hustenbonbons zu nehmen. Lindern die Schmerzen, lösen den Schleim. „Capitta“-Bo bons sind in allen Apotheken erhältlich.

Heizung und Beleuchtung

J. Biringer MANNHEIM Büro und Lager: U 6, 3. Fernsprecher 9999. Zentral-Heizungen aller Systeme Warmwasser-Versorgungen Rohrleitungs-Anlagen

Alb. Kübler Seckenheimerstr. 23 TELEPHON NR. 10870 Spezialhaus für Elektrobedarf Beleuchtungs-Körper Koch- u. Heizapparate Feingestaltige Ausführung. Auf Wunsch Ratenszahlungen.

Alle Sorten Kohlen, Koks, Briquets liefert in emporisender Beschaffenheit zu billigsten Tagespreisen. Heiner Maier G.m.b.H. Krappmühlstr. 15 Telefon 9357

Hans Schmelcher Ingenieur Installationsbüro für Licht- und Kraftanlagen Telefon 10661. — Emil Heckelstr. 3 Projektierung und Bauausführung neuzeitlicher Strom- und Schwachstrom-Anlagen. Untersuchung & Reparaturen von Elektromotoren jeder Stromart — Kostensachver. Beratung. 20 monatliche Ratenzahlung.

Koeder Herde Wir haben um Beschaffung unserer großen Kohlenherde- und Gesehde-Anstellungen! Zu beziehen durch Meßger & Oppenheimer E 2, 13 E 3, 1a (über Café Dürck)

Kohlen Koks F. C. Linck & Co. G. m. b. H. Büro: E 7, 21 Tel.: 1183 empfehlen sich zur Lieferung in sämtl. Hausbrandkohlen frei ins Haus bei garantierter Gewicht Holz Briquets

H. BARBER MANNHEIM N 2, 10 UND RATHAUSDURCHGANG KAUFHAUS Telefon 555 Telephone 10455 Beleuchtungs-Körper Gasheizöfen — Prometheus-Gasradiatoren

Veranstaltungen

Gedächtnisfeier. Aus Anlaß des 36. Todestages des Kompanienführers...

Mannheimer Kunstverein. N. V. Neu ausgestellt: Hans S. Kraedter, Haulen vor Wald, 15 Oelgemälde...

Weihnachtsausstellung im Casino. Wie wir bereits mitgeteilt hat, findet am 13., 14. und 15. Dezember im Casino eine Weihnachtsausstellung statt...

Militärverein Mannheim. N. V. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, hat der Militärverein Mannheim am morgigen Sonntag, abends, im oberen Saale des Ballhauses seine Weihnachtsfeier ab.

Kunst in Heidelberg. Wie aus der Anzeige in der vorliegenden Nummer hervorgeht, steht wieder eine Ausstellung der Heidelberger Firmen...

Der Dezember-Spielplan der „Kunstlerische Libelle“ erhält seine besondere Note durch den Einleger Konrad Scherzer. Wenn man den Künstler vorher mit dem belarischen Dialekt...

Zunahme des Frohes im Schwarzwald. Aus Triberg wird uns telegraphisch: Samstag früh weitere Abkühlung, 2 Grad Kälte...

Sportliche Rundschau

Die morgigen Fußballkämpfe im Rheingebiet

In der Bezirksliga naht die Entscheidung. Wenn der morgige Sonntag ohne Punkteverlust für die beiden Tabellenersten vorübergeht, dann sollte die Meisterkandidatur...

An der Kreisliga werden die durch die 1. Pokalrunde unterbrochenen Meisterkämpfe wieder fortgesetzt. Im Rheingebiet wird der kommende Meister...

Im Vorderpfaalstreife hat das Spiel Pfalz Ludwigsbach gegen Spina. Mundenheim große Bedeutung. Der Unterlegende kann die führende Germania 1904 Ludwigsbach nicht mehr abwehren...

Rund um die Erde

Zuchthäuser als Schloßherren — Der falsche Kriegsgefangene — Schlimme Zeiten für Adressfabrikanten — Orden in Oesterreich — Ein französischer Kriegsmärtyrer — Ein Goldschäz im Küstenlande — Entführung aus dem Gefängnis — Ein Todesurteil in 4 Minuten — Die Londoner Polizei gegen die kurze Rockmode — 12 000 Mark Tagesverdienst eines Versicherungsinspektors — Lebende Türen — Das importierte Glöckenspiel

Wer die kleine bayerische Stadt Kulmbach besucht, findet außer den reichenden Schlössern der Brauereien und der Fleischfabrik sehr viele dankliche Kostbarkeiten, wunderhübsche alte Winkel- und Gebäude. Ein vom Verkehrsverein der Stadt herausgegebener Führer orientiert den Reising über alles Wissenswerte...

hatte infolgedessen von dem Werte ihrer Entdeckung keine Ahnung und überließ den Gegenstand den Kindern zum Spielen. Die Hingen das Amulett zum Scherz einer Kugel um den Hals, die ein paar Tage mit dem sonderbaren Schmuck umherlief...

Kürzlich ging, wie erinnerlich sein dürfte, eine Meldung aus Passau durch die Presse, wonach der ehemalige Infanterist Max Reher von Sibirien bei Wiesbaden im Bayerischen Wald nach achtjähriger Kriegsgefangenschaft aus dem asiatischen Ausland zurückgekommen sei...

Die Anhänger der irischen Republik, die sich seit einiger Zeit wieder rühren, haben aus dem Mounton-Gefängnis in Dublin 19 Gefangene durch einen verwegenen Streich befreit. Die wählten einen Abend, an dem die Polizei-Offiziere durch einen Sturm in dem Stadthotel in Anspruch genommen waren...

Keiner Industrie geht es so schlecht wie den Adressfabrikanten. Die Anfänger dieses Gebrauchsgegenstandes haben früher schon deshalb ein lothareres Geschäft als heute, weil man vor dem Kriege mit Adressen eine große Verachtung trieb...

Wohl der kürzeste Strafprozeß, der mit einem Todesurteil endete, hat vor einigen Tagen in Mannheim stattgefunden. Ein Mann war wegen Mordes an einem Mädchen angeklagt und bekannte in der Verhandlung seine Schuld...

Die ordnungslose Zeit ist in Oesterreich vorüber. Die österreichische Regierung scheint die Absicht zu haben, die Orden wieder einzuführen. Jedemfalls macht sie den Anfang mit zwei Auszeichnungen, die für wissenschaftliche oder künstlerische Leistungen verliehen wurden...

Die Londoner Polizei hat eine Verordnung erlassen, nach der allen weiblichen Personen über zwölf Jahren verboten wird, Röcke zu tragen, deren Abstand vom Erdboden mehr als 35 Zm beträgt. Die Frauenorganisationen haben dagegen scharf Protest erhoben...

Das französische Städtchen Dreux hat eine Straße nach dem Krieger Blaise benannt. Der Krieger wird in dem genannten Ort als Kriegsmärtyrer gefeiert, weil er im Jahre 1914 durch einen Deutschen erschossen worden sein soll...

Ein amerikanische Ameisenart lebt in abgeholzten Bäumen, und zwar in den Höhlen und Gängen, welche bei Lebzeiten der Bäume Holzläufer gefressen haben. Diese Ameisen haben besondere Tiere ihres Stammes folgen lassen zu Tieren ausgebildet...

An der Südküste Englands ist in der Nähe von Portsmouth durch Zufall ein altes Gold-Amulett von unschätzbarem Werte gefunden worden. Eine Gouvernante namens Mrs. Wood entdeckte den Gegenstand am 19. November halb mit Sand bedeckt an einer Stelle, bis zu der die Flut vordringen war...

Es ist bekannt, daß die Amerikaner eine gewisse Sucht entwickeln, europäische Sebensüberbleibseln und sonstige Wunderdinge nach Amerika einzuführen. So hat John Roddeweller jr. der Kapitän der in der New Yorker Park Avenue eine getreue Nachahmung des berühmten Glöckenspiels geschaffen...

Am der Südküste Englands ist in der Nähe von Portsmouth durch Zufall ein altes Gold-Amulett von unschätzbarem Werte gefunden worden. Eine Gouvernante namens Mrs. Wood entdeckte den Gegenstand am 19. November halb mit Sand bedeckt an einer Stelle, bis zu der die Flut vordringen war...

Kommunale Chronik

Keine städtischen Mastenbälle in Karlsruhe

Der Stadtrat Karlsruhe hat beschlossen, in Widerspruch der letzten wirtschaftlichen Lage von der Veranstaltung städtischer Mastenbälle abzusehen.

Meinheim, 11. Dez. Die Überlieferung der Stadtverwaltung in die im Schlosse des Grafen Berchheim amleiteten Räume wird gleich nach Neujahr erfolgen, nachdem gestern abend der auf 10 Jahre laufende Mietvertrag mit dem Grafen Berchheim'schen Rentamt vom gemeinschaftlichen Eintritte einstimig erneuert worden ist. Die Mietsumme bemerkt zunächst bis zum 31. März 1926; sie kann auf Wunsch des Gemeinderates um 2 Jahre verlängert werden...

Aus dem Lande

Bad Dürkheim, 10. Dez. Die etwa 400 Einwohner zählende hochgelegene Gemeinde Hachenmungen leidet an derartigem Wassermangel, daß die im Hochsommer unbedingt notwendigen Wassermengen kaum vorhanden waren, ein Zustand, der bei Brandfällen für die Gemeinde katastrophal hätte werden können. Das Kulturbauamt von Ludwigshafen lenkte sich daher energisch für die Behinderung des Mißstandes ein, mit dem Erfolg, daß nunmehr eine Quellkammer mit 60 Kubm Inhalt angelegt wurde, die aber nicht mehr den bisher üblichen Hochbehälter besitzt...

Meersburg, 11. Dezember. Am Abend des 3. Dezember ist bei einbrechender Dunkelheit und infolge des starken Nebels ein Schleppboot aus Konstanz oberhalb des Meersburger Hafens aufgefahren. Das Boot sah auf dem Festen bei der Webrer Raff u. Söhne an der Hagenauerstraße fest und wurde von dem Kursmeterboot Heberlingen-Konstanz gegen 9 Uhr abends abgehleppt. Es wurde in den Hafen von Meersburg gebracht.

Briefe an die „Neue Mannheimer Zeitung“

Beamten-Gehälter und Industrie!

Durch die Presse ist in diesen Tagen die Mittelung gegangen, daß Dr. Meißinger, der Equire des Vereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände in Berlin, in der Öffentlichkeit für die Erhöhung der Gehälter der unteren Beamten das Wort genommen hat, daß es notwendig sei, die Kaufkraft der unteren Schichten Menschen geben, der den Beamten eine Erhöhung ihrer Bezüge mitzuteilen. Wenn hier aber von der Spitze der Arbeitgeberverbände von der Erhöhung des Inlandmarktes durch bessere Bezahlung der Beamten gesprochen wird, dann ist es sicher nicht unbedeutend, daß Regent des Herrn Dr. Meißinger vor allem den Arbeitgebern der Privatwirtschaft zur Anwendung zu empfehlen. Die Einkommen der Arbeitnehmer (Angestellte wie Arbeiter), sind noch schlechter als die des Staats- und Gemeindebeamten. Diese Schicht hat keinerlei Ausdehnung für das Alter, im Gegenteil, wenn sie alt werden, entfällt man sie. Will man den Inlandmarkt beleben, dann lehre man auf dem beschriebenen Wege schnellstens um. Für die Angestellten wäre das ein schönes Weihnachtsgeschenk, für den Handel und damit auch wieder für die Industrie Erhöhung des Umsatzes.

Ein Angestellter.

Not von Handel und Industrie!

Ganz Mannheim hallt wider von der Not von Handel und Industrie. Die Klagen führen, wie ich auf der Reise feststellen konnte, sogar soweit, daß Firmen keine Aufträge mehr nach Mannheim geben wollen, weil sie weitere Zusammenbrüche fürchten. Ich war deshalb nicht schlecht überrascht, als ich nach Mannheim zurückkehrte, in der Zeitung lese, daß die Handelskammer sich mit einem großen Neubau beschäftigt, den die Handels- und Industrie-Kammern bezahlen müssen. Gewiß mögen die gegenwärtig benutzten Räume nicht mehr ausreichend und zeitgemäß sein, aber das heißt vielen Firmen und Tausenden von Privatleuten so. Sie müssen sich einfach einfrachten und ihre Ausdehnungspläne auf bessere Zeiten verschieben. Nicht so die Handelskammer Mannheim. Sie steht mitten daran, einen Neubau aufzurichten. Der Bau sagt sich: Ist die Not der Wirtschaft in Mannheim Tatsache, dann muß man auch selber sparen und Sparmaßstäbe nicht nur anderen empfehlen.

Ein Angestellter.

Die Arbeitslosigkeit im Kaufmannsberuf

Zu der heute bestehenden und sich täglich mehrenden Arbeitslosigkeit im kaufmännischen Beruf kann ich nicht umhin, folgendes zu bemerken: Vor einem Jahre wurde in den höheren industriellen Werken durchgeführte, daß die verheirateten Frauen, deren Männer beruflich tätig und daher in der Lage waren, für die Frau bezuglich Familie zu sorgen, gelübt bekamen. Warum führt man dieses beschränkte Verfahren nicht auch heute, zu einer Zeit der weit größeren Arbeitslosigkeit, durch und verleiht dadurch arbeitlosen Familien eine Erziehung? Es befindet sich in den höheren und auch kleineren Betrieben eine große Anzahl verheirateter Frauen, deren Männer schon ausreichende Gehälter beziehen. Diese Frauen bleiben sehr oft ausgeprägte Charakteristiken (Büchhalterinnen usw.). Es wäre doch anzudeuten, daß ihre schleuesten Abhilfe geschaffen wird, abgesehen davon, daß dem Staat durch die vielen Arbeitslosen nicht unvertretbare Kosten entstehen.

Einer für Viele.

Straßenbahnschmerzen

Täglich sehe ich während der Hauptzeiten die Verkehrsmittel bei der Mannheimer städtischen Straßenbahn mit an Diebstahl solten hauptsächlich die Linien 7 und 16 der Vorstadt-Redarun-Straßenbahn und Rheinland-Neudenheim besprochen werden. Schon auf halber Strecke sind diese Wagen für längere Zeit besetzt überfüllt, daß eine weitere Aufnahme der wartenden Fahrgäste unmöglich ist. Was dies mitten im Winter, ohne den damit verbundenen Zeitverlust, für die wartenden Fahrgäste bedeutet, brauche ich hier nicht weiter zu erwähnen. Diesem Uebel wäre rasch abgeholfen, wenn während der Hauptverkehrszeiten in größeren Abständen mehr Wagen fahren würden. Was in anderen Städten möglich ist, muß in Mannheim auch möglich gemacht werden. Im übrigen wird durch diese Verkehrsmittel auch den Straßenbahnschaffnern, die während dieser Hauptverkehrszeiten mitten in den verstopften Wagen stehen, die Bedienung der Fahrgäste direkt zur Unmöglichkeit gemacht. Wundern muß man sich nicht, daß es die Fahrgäste ja so haben wollen, denn sonst würden sie sich beschweren. Ich aber frage nun: Wo bleiben die Aufsichtsbearbeiter? Denn ich und mit mir die überwiegende Mehrzahl der Fahrgäste werden die Meinung vertreten, daß die Straßenbahn für die Fahrgäste da ist und nicht die Fahrgäste für die Straßenbahn.

Ein tüchtiger Fahrgast.

Anfrage an das Straßenbahnamt

Wo bleiben die wärmenden Hände in der „Elektrischen“, die in der Nachbarschaft Heidelberg sofort bei Beginn der Kälte Verwendung fanden? Die Klagen einiger Frauen, die mitgetragen wurden und die Bitte, mich an die Öffentlichkeit zu wenden, sind der Anlaß zu dieser Anfrage.

H. J.

Unter „Mannheim am Wochenende“ ist kürzlich ausgeführt worden, daß aus hygienischen Gründen der frühere Fleckerschlupf nicht mehr verwendet wird. In der elektrischen Zeitung der Wagen hat man sich der Kosten halber noch nicht entschließen können. Schriftleitung.

Produktive Kritik

Es ist im Theater bei der Sonntagvormittag-Veranstaltung unangenehm aufgefallen, daß die Heizung nicht aufregeht. Das Thermometer zeigt nur 14 Grad Celsius, während die Vorhänge 18 Grad sind, über die Vorhänge ist auch noch nicht genügend, es müßten 17,5 Grad Celsius gleich 14 Grad Reaumur sein. Ein guter Heizungserfolg ist auch deshalb schwer zu erzielen, weil der Raum über dem Orchester eine offene Stelle hat, die früher durch Teppiche verschlossen war, wodurch viel Luft entweicht, noch mehr Luft aber entweicht über die Bühne, da das Dach, das voriges Jahr beschaffen wurde, nicht luftdicht abschließt. Im Winterraum ist es noch kälter, weil oben noch mehr Luft als im Zuschauerraum heraus kann, was für den Redner, der einen herrlichen Vortrag über produktive Kritik hielt, empfindlich sein mußte. Es wäre wünschenswert, daß die Intendanten und die Verwaltungsdirektion auf diesen Mangel ihre Aufmerksamkeit richten und die technische Direktion ermahnen würde, nach Kräften diesen Zustand zu beheben. Auch ein Stühlerhaken des Theaterbesucher trägt zu dem Erfolg des Theaters bei.

Weihnachtsbitte

Stellen Schritte nach das Weihnachtsfest und bald verfliehet der Glanz derer durch das heilige Licht durch das weite Land. Wiederum werden sich auf dem Geheiß — so gut es auch in dieser Gegend gilt — viele Hoffnungen, Wünsche und stiebliche Aenderungen erfüllen. Während der Weihnachtsfeier in seinem Wintergarten erzählt, schenke ich die Weihnachtsfeier hinaus in die heilige Sternensicht — Deutsche Weihnachtsfeier! Wenn du in dieser inneren und äußeren Stimmung „Große Weihnachten“ feiern, wenn die herliche Feststunde deiner Kinder dich zurückführt in die wärmenden Tage deiner eigenen Kindheit, wenn dein Gemüt sich das ganze Glück der irdischen und seelischen Freuden erleben läßt, dann denke aber auch daran, daß die Welt ein unferne gegenwärtige Zeit durchschneidet. Nicht alle betrogen, daß du deine Weihnachtsfeier dämmen sollst — ganz und gar nicht — aber damit du dich erinnerst, daß Weihnachten auch das Fest der Liebe und Wohltätigkeit ist.

Daß darum von deinem Festesglanz auch einen Stroch Lichtschimmer in die Herzen so vieler armer, verlassener und unglücklicher Menschen, die der rauhe Sturm unserer Zeiten erbarungslos niedergedrückt hat. Schick ihnen in einer nützlichen, wenn auch bescheidenen Weihnachtsgabe wenigstens den Trost, daß sie auf der Welt doch nicht ganz verlassen sind.

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Heller

Copyright by Thelphs-Verlag in München 1920

28) Was hatte das zu bedeuten? Ich brauchte mir diese Frage kaum zu stellen, als schon mein Inneres die Antwort in zwei Punkten formuliert: Weiblichkeit — Herr Big! Ja, überließ! Wie Simlan von Deila und noch mehr, sozial unmöglich; denn man kann sich möglicherweise mit furchtsamem Haar durchschlagen, aber nicht in Hemdärmeln, hohle und chinesischen Pantoffeln. Und es mußte Herr Big sein, der dahinter steckte. Wer sonst? Niemand. Der Gedanke, daß die Blondine das Äußerste für eigene Rechnung begangen haben sollte, war unfinnig. Doch ein Ungeheuerer sie dazu bewegen hätte, war fast ebenso unfinnig. Aber es mußte nichtabwendiger war sein. Wer sollte es sonst getan haben? Jetzt fiel es mir ein, daß die Blondine mich ja gestraft hätte, ob nicht ein Dicker Herr in schwarzem Kostüm an meinem Tisch gesessen hätte. Das mußte Herr Big sein! Aber war Herr Big bei Tross? Allerdings nicht, doch ich ihn konnte, aber in einer so kleinen Stadt und mit einem so guten Signalement, wie ich es von ihm geben konnte, war das eine ziemlich gewöhnliche Sache. Antiquitäten zu erwerben. Er mußte verrückt oder Kriemhilde sein. Ich erinnerte mich an seinen seltsamen Witz vor Detektivs. In dem Bilderbuche, was dann geschick, gesehen, erschien es sehr begründet. Wenn der neoplatonische Fächer in der Nähe gewesen wäre, ich hätte ihn sofort an die Arbeit gesetzt — aber vorerst wollte ich es vermeiden, mich lächerlich zu machen.

Der Kellner erschien in diesem Augenblick mit den Getränken, die ich für die letzte Stufe bestellt hatte. Er war erkannt, mich in Hemdärmeln zu finden. Ja, zum erstenmal sah ich einen Ausdruck von wirklicher Gemütsbewegung in seinen schlaffen Zügen. Ich ließ ihm keine Zeit, Fragen zu stellen.

„Glauben Sie, daß der Portier einen Domino zu verleihen hat?“ fragte ich.

„Ne — aber —“

„Es ist gut, verschaffen Sie mir rasch einen, und die Rechnung.“

Er wollte protestieren, aber von meinem Blick gebändig, stümpfte er fort. Nach fünf Minuten war ich Besitz eines roten Dominos, der zu meiner orientalischen Unterstüßung pittoresk wirkte. Gott sei Dank hatte ich mein Geld in dieser verwahrt. Ich bezahlte die Rechnung für das Souper — sie verschlang meine Borschaft bis auf ein paar Zehner — und stürzte mich ins Gemüß, ließ entschließen, Herrn Big, Kalle oder den neoplatonischen Fächer zu finden.

Es sah nun aus, als sollte die Erhaltung der Welt direkt in ihren Untergang münden. Der isorathische Perzentian schänkte sich durch den Hauptaal. Die Musik konnte sich kaum Gehör verschaffen, abgesehen alle drei Kapellen unsonno spielen. Die verschiedenen Scheinwerfer wandten sich in Gärten um die Tanzenden. Der Fächer war gerettet, futuristisch. Arme, Weine. Gestirter in allen Farben des Regenbogens mischden brum, kuschden auf, beschwanden aber ein zusammenhängender Witz war ebenso wenig zu sehen wie eine zusammenhängende Melodie zu hören. Ich wurde von dem Wirbel einbezogen wie ein widerstandloser Meteor in einem Sternschuppenfall. Ich wirbelte zwischen einer halb-rotten Buchantia und einer feuchden Agaveurin umher. Ihre Augen brannten in reißender Glut. Ihre Wägen wackten. Ich vermaß Herrn Big und ließ mich von ihrem Feuer entkommen. Ich witzelte herum und herum, wiegte mich nach vorne und nach rückwärts, küßte Urne um meinen Hals und preßte Tassen an mich. Endlich konnte ich nicht mehr. Ich littete an ganzen Körper, und mein Kopf war vom Boog-Schreien ganz trocken. Ich bin eben leider

nicht mit den richtigen Vorkäufen geboren. Atemlos vor Anstrengung richt ich mich aus dem Rastrom los und retete mich in den inneren Saal. Da wurde auch getanzt, jedoch weniger sonatisch. Himmel und Hölle, wie war ich durstig! Meine Zehner waren zum Tode verurteilt, wenn es irgendwo ein freies Tischchen gab.

Aber es gab nirgends eines. Jeder Tisch im Saal war bis auf das letzte Plättchen besetzt. Ich starrte hilflos um mich. Sollte ich ein Glas von einem der Tischchen stehlen? Das war wohl der einzige Ausweg — aber nein! Da sah dreimal gefolgt der hochdeutsche, Mr. Graham! Mein beoillmüchtigster Detektiv!

Mr. Graham sah bemerungslos, mit starren Augen. Der Schweiß strömte in maßelischen Tropfen von seiner Stirn. Ein riesiger Kähler, vier Champagnerflaschen auf einmal hochbergend, stand vor ihm. Der Professor und ein anderer Herr, der dem Professor ein bißchen ähnlich sah, beide demotiert, saßen lächelnd und gestikulierend zu beiden Seiten von Mr. Graham. Ich mußte an ein großes, stummendes Tubbobill denken — schon wieder Buddha —, von zwei schlauen Tumbobillern bemerkt. Von Tumbobillern sah ich für den Augenblick keine Spur. Ohne Zögern steuerte ich auf den Tisch des Engländers zu.

„Im Namen des Gefegneten,“ sagte ich, „möcht ich einem Bescheidenden einen Bescheid!“

Das Tubbobill stierte mich aus zwei runden Augen, aber der Professor erkannte mich sofort.

„Hi!“ rief er. „Bekanntes Gesicht. Sehen Sie sich! Hier ist Champagner.“

Welche Glas Champagner in der Reihenfolge dieses war, weiß ich nicht, nur das weiß ich, daß mir keines der anderen auch nur annähernd so gut geschmeckt hätte.

„Sie sehen erschauert aus,“ sagte der Professor. „Ich gestehe, daß ich mir so etwas an Tanz in Kopenhagen nicht hätte träumen lassen.“

„Es ist nicht nur der Tanz,“ sagte ich, „es ist etwas anderes. Sie sind mein Seilsorger, wenn es sich um Verbrechen handelt. Sie müssen auch das letzte in dieser Branche erfahren.“

„Wie heißt? Sind Sie schon wieder eingebrochen?“

„Im Gegenteil, ich bin beraubt worden.“

„Was meinen Sie? Beraubt? Hier auf der Redoute?“

„Wann richtig? Von einer schönen Blondine.“

„Die Ihnen Ihr Geld abgenommen hat? Das ist aber ein recht vulgäres Verbrechen.“

„Nein, nicht mein Geld. Auch nicht meine anderen unbedeutenden Bescheiden. Ich möchte hundert gegen eins wetten, daß Sie nie erraten, was man mir genommen hat.“

Der Professor sah mich mit zusammengekniffenen Augen an. „Nennen Sie sich zu weiten,“ sagte er, „das ist der erste Schritt zu dem Ruin vieler Menschen. Sie hören, daß ich Sonntagshändler lese. Einen Augenblick, lassen Sie mich nachdenken! Ich habe die heute abend schon gesehen. Das steht mir klar vor Augen. Ich habe das ganze Publikum hier gemutert, auf dem Auszug nach einem gewissen Person, und ich weiß, daß ich Sie mindestens einmal gesehen habe. Sie sehen, ich habe ein bedeutenswertes Personennennungsrecht. Aber Sie waren nicht so angezogen wie jetzt. Waschen Sie mich nachdenken, wie waren Sie angezogen? Sie fielen mit auf, weil Sie nicht tanzen, und Ihr Kostüm, weil es echt war — nicht tailor made wie die anderen Kostüme hier. Aber was hatten Sie doch für ein Kostüm? Grün, blau, weiß? — Was ich hab's. Sie trugen einen chinesischen Rock mit praktischen Stickereien. Jetzt tragen Sie in einem festlichen roten Domino auf. Sollte man Ihnen möglicherweise Ihren Rock gestohlen haben?“

Ich starrte ihn an wie einen Seher. Das war unklarbar ein Erlebnis für einen alten Detektivschreiber! Ich hatte allen Grund, meinen Stern zu preisen, daß der Professor für mich arbeitete und nicht die Nachforschungen nach mir leitete. Ich verbeugte mich stumm vor ihm.

geffen sind. Damit stellt zu diesen Armen den „Christbaum neuer Hoffnung“ auf den Weihnachtstag, an dessen „Sicher wohlthätige Nächstenliebe“ auch sie ihre inneren Weihnachtsfreude haben werden. Wenn wir in so einem Einigkeits-Geliebte menschlicher Willigkeit und brüderlicher Hilfe deutsche Weihnacht feiern, dann werden uns allen die Sterne der heiligen Nacht halb wieder über einem besseren Dasein leuchten.

E. H.

Die Christbaumkerzen in den Reichs- und Landesfarben

Dem Vaterlandbetrie, der in den letzten Briefen an die „Neue Mannheimer Zeitung“ schrieb, daß das Geschäft in der Weihnachtszeit, daß Christbaumkerzen in den Reichs- und Landesfarben anbietet, die Politik auf den Christbaum trage, möge ich kurz antworten, daß die Industrie mit der Herstellung von Christbaumkerzen und Lichter dieser Art eine Realität bringt, die mit Politik gar nichts zu tun hat. Betrachtet der Einsender nicht auch das als Politik, wenn die Warenhändler den Käufern schwarz-rot-goldene Fäden zum Zweck der Beklebung von Christbaum und Patriottismus sind zwei getrennte Gebiete. Ueber Christbaum und Weihnachtsfeier läßt sich streiten. Es ist so und wird immer so sein, daß der, der eine Sache für geschmacklos aber geschmacklos hält, hiermit seinem eigenen Geschmack Ausdruck verleiht. Der Herstellung der Kerzen liegt m. E. die Politik zu Grunde, choad auf den Markt zu bringen, womit die vielerorts gesunkene Vaterlandliebe angeregt werden kann. Es läßt sich nicht bestreiten, daß dem vaterländischen Baumkranz ein junger Gehanke innepohnt, eine Tafel, die dem bunten Baumkranz vollständig abgeht.

Kuch ein Deutscher.

Eine Lanze für den Bubifopf

Vorne sei es erlaubt, daß ich als Herr in keiner Weise daran interessiert bin, aus materiellen Gründen für den Bubifopf eine Lanze zu brechen, höchstens insofern, daß es mir nicht mehr so häufig ergeht, wie dem Aktuar nach Wilhelm Busch. Ich bin auch durchaus nicht ein Mann der eine Modenarbeit des weiblichen Geschlechts unterstützen würde. Es wäre aber unehren, den Bubifopf einfach als eine solche zu behandeln. Wenn ich die Mädchen sehe, die über den Bubifopf erbaut werden, so muß ich fragen, daß die Schwelger ihr Talent nicht richtig anwenden. Sollte es ihnen durch entsprechende Stimulationsprozesse nicht möglich sein, den amerikanischen Anlagemerkmalen zur Herausgabe billiger Gelder zur Beherrschung der katalanischen Kavalier zu veranlassen? Oder ist gar an letzterer der Bubifopf inbegriffen? Wir leben doch auch nicht im Mittelalter, wo man wahrscheinlich die Trägerin des Bubifopfes auf den Schötterbäumen gelächelt hätte. Beschädigt sollte die Frau, die heute genau so im letzten Dialekt steht, wie der Mann, sich im Reiz der des Rabies, der Technik und des Selbstmitleids nicht eine praktische Haartracht wählen dürfen? Was würden wohl die Herren der Schöpfung tun, wenn ihre attraktiven Geschlechter von einer empfindlichen Steuer bedroht würden? Die Chinesen haben mit dem Kopf aufgedreht und sogar die Fäden nimmt europäische Sitten und Lebensgewohnheiten an. Was nun die modische Kavalier des Bubifopfes angeht, so müßten doch eigentlich alle Gesammten zustimmen. Ich war kürzlich auf einer Gesellschaft, wurde eines Karolles, der aller Gezeiten und Gezeiten in den letzten Jahren. Ein junges Mädchen von 18 oder 19 Jahren, dessen Eltern gegen das Abnehmen anfeuern waren, ariet in der Kabell in eine Transmittion der Maschine und wurde durchlässig materialisiert. Diese Fälle kann man sogar oft in den Zeitungen lesen. Seit diesem Unfälle habe ich bei mir aus dem Saal ein Bausus erworben. Allen Gezeiten des Bubifopfes empfehle ich schließlich zum Beweisen ihres Prentes, sich eine Kolorierte anzuschauen und so den „Abstraktionen“ die Herrlichkeit des Anwes zu demonstrieren.

F. G.

Der Original Steinhäger heisst - König - Steinhäger-Urquell

„Ich werde nie mehr hundert gegen eins wetten,“ sagte ich, „und hätte ich meinen gelohnten Kopf hier, ich würde ihn schon zu Ihnen legen.“

„Zwei Blumen, zwei Blumen!“ sagte er abwendend. „Aber es ist ja recht ungewöhnlich, daß man einem Menschen sein Köpchen vom Leibe stiehlt. Begreifen Sie selbst, was der Zweck sein kann?“

„Nein, von dem Zwecke habe ich keine Ahnung. Aber wer es getan hat, darüber bin ich so ziemlich im Klaren.“

„Naha, ein Freund von Ihnen? Zum Spott?“

„Absolut nicht!“

„Ich muß Ihnen sagen, Sie interessieren mich. Haben Sie Lust, mich in Ihre Erlebnis einzunehmen? Bevor Sie es tun, will ich Ihnen sagen, daß dieser Herr — der Professor wie mit einer Waffe auf den Mann, der ihm ähnlich sah — „Franzose ist und kein Wort Schmeichsel verleiht. Aber es hätte nichts zu bedeuten, wenn er es verstände. Er ist Mr. Grahams Klient so wie ich.“

Ich trank stumm Herrn Graham's zweiten Willkürten zu. Er lächelte mich liebenswürdig mit einer Reihe weißer Zähne an, wozu er meine Person mit zwei schlauen braunen Augen überflieg.

Auch der Ober der Firma beunruhigte mein Zutritten. Sehr unglücklich, aber für einen so hüden Mann hätte er eine bemerkenswerte leichte Handhabung des Champagnerglases. Ich war mega wert und mehr indigniert über Herrn Big's Verwundung des Detektivs und mehr indignant über Herrn Big's Verwundung des Detektivs.

„Das waren ja kultivierter sympathische Leute. Und was war der Herr Big selbst? So kurz wie möglich gab ich dem Professor die Details über Herrn Big und mein Souper und was sich dann abspielte.“

Der Professor hörte aufmerksam zu. Ein einziges Mal unterbrach er mich. Das war, als ich — um Herrn Big's Eigentümlichkeit zu teilen anzudeuten — erzählte, daß ich ihn nach Folgenten gefragt hatte und wie die Wirkung meiner Frage gewesen war. Bei dieser Gelegenheit richtete er sich plötzlich auf dem Dimaun terzengende auf.

„Sie haben ihn nach Daplace gefragt? Was wissen Sie von Daplace?“

Seine Augen waren nicht durchdringend, aber immerhin hatte ich das Gefühl, als könnten sie einem das letzte Geheimnis entlocken.

„Ich weiß nichts von Daplace,“ sagte ich. „Sie küßt haben mich heute vormittag gefragt, ob ich einen alten Franzosen, der Daplace heißt, kenne.“

„Aber warum haben Sie Ihren Soupergenossen danach gefragt?“

„Ich wußte schon, warum ich es getan habe, aber dieses kleine Geheimnis hatte ich keine Lust, preiszugeben.“

„Ein reiner Zufall,“ sog ich, „Wertwürdigerweise akzeptierten die forschenden Augen meine Lüge.“

„Aun, als Sie Ihren Tischgenossen nach diesem Daplace fragten, benahm er sich so eigenartig?“

„Er bekam einen seiner Anfälle von Gelichtszuckungen. Aber einen Daplace kenne er nicht,“ sagte er. „hm.“

Der Professor blinzte eine Weile in das Gemüß. „Romischer Schauspieler, um Daplace zu distulieren,“ sagte er, „und übrigens auch diese Sache. Aber fahren Sie fort.“

„Ich brauche meine Erklärung zu Ende. Eine Frage schwebte mir die ganze Zeit auf den Lippen: Wer war Daplace? Aber ich konnte nicht die Courage aufbringen, sie zu stellen. Vielmehr sagte der Professor:“

„Sie kennen also Ihren Soupergenossen? Ist es ausgeschlossen, daß er das wußte?“

„Ja, ich hätte ihn zufällig heute schon gesehen, und er war nicht erheblich maskiert. Ledrigens könnte er sich auch nur schwer manieren.“

„Wissen Sie seinen Namen?“

„Ja.“

„Haben Sie etwas dagegen, ihn mir zu sagen?“

(Fortsetzung folgt)

WEIHNACHTS-ANZEIGER

Lederwaren * * * Reiseartikel

Schrankkoffer
Bahnkoffer
Hulkoffer
Einrichtungskoffer
Handkoffer
Reise-Necessaires
Manicures
Näh-Körbe
Schreibmappen
Brieftaschen
Zigarren-Etuis

Die beliebtesten Weihnachts-Geschenke!

Prinzip meines allbekanntesten Hauses:
Beste Qualitätsware - Niedrigste Preise

Leonhard Weber

Spezialhaus feiner Lederwaren und Reiseartikel

Stammhaus:
E 3, 8

Durchgehend geöffnet!

Gegründet 1881

Zweiggeschäft:
E 1, 16 Planken

Damen-Taschen
Theater-Bewei
Besuchs-Taschen
Abend Täschchen

Letzte Neuheit:
Gesellschafts-Kofferchen

Täglich Eingang
von Neuheiten erster
Häuser der Branche

Eigene Fabrikation

Die Spezialitäten meiner Firma:
Schulranzen, Aktentuppen, Musikmappen. * * * Beste Sattlerarbeit.

Eigene Reparaturwerkstätte

KOLONIALWAREN UND LEBENSMITTEL

Wollen Sie

Gut und preiswert kaufen?

Dann achten Sie auf



DIE MARKE DER KLUGEN HAUSFRAU

MUSIK- APPARATE - PLATTEN

Weihnachtsangebot:

Eiche Tischapparat 185.-
Mahag. pol. Tischapparat 375.- 285.- u.a.
Schrankapparate - Truhen Elektrisch

Größte Auswahl.

Gegen bequeme Teilzahlung!

Tanzplatten

Orchester - Künstlerplatten

Grammophonplatten: Guss, Hempol, Schlusius, Jvglin, Schallplatten usw.

Pianos

Erste Marken Teilzahlung

Retor: Der Apparat zur Selbst-

entnahme M. 25.- kompl. mit Platte.

Prospekte und Vorführung kostenlos!

C.I.I. Egon Winter Musikhaus C.I.I.

Größtes Spezialhaus am Platze.

PELZE

in reicher Auswahl
zu besonders vorteilhaften
Preisen

SCHWENZKE

am Markt

Pelzmäntel
Jacken, Kragen
Muffen, Barett
Fußkörbe, Vor-
lagen, Autodecken

Mit unserer **Weihnachts-Ausstellung**
bieten wir Ihnen größte Auswahl von Weihnachts-Geschenken in

Porzellan, Kristall, Kunstgegenstände

in jeder Preislage.

02,2 Louis Franz Paradeplatz

Umtausch von Weihnachts-Geschenken bis 31. Dezember 1925 gestattet

Freude

Eine vorweihnachtliche Betrachtung
Von Ernst Edgar Reimoldes

Ein stiller Zauber ruht auf dieser vorweihnachtlichen Zeit, wo alles Vorbereitung und Erwartung ist. Vorbereitung auf das schönste Fest des Kirchenjahres, das Fest des höchsten reinen Menschentums, und Erwartung dessen, was es uns bringen wird. Nicht allein den Kindern, sondern auch den Erwachsenen: Freude! Wie ein heller Stern leuchtet es in die Dunkelheit der Wintertage hinein und inmitten von Sorgen und Kummer, Elend und Not erblüht in seinem Glanz eine herrliche Blume, die Liebe. Sie erblüht in Hütten und Palästen, und selbst in Herzen, die das Leben hart gemacht hat. Zur Weihnachtszeit ein Strahl der göttlichen Gnade, durch die die Erlösung in die Welt kam. Durch Liebe zur Freude, durch Liebe zur Erlösung aus den Banden des Materialismus, der wie eine böse Krankheit am Lebensmark unseres Volkes zehrt. Wie können wir aber zu echter Freude gelangen, wenn keine Liebe in uns ist? Liebe zu unsern Mitmenschen, Liebe zum Vaterlande. Sie neu zu erwecken, sie zu stärken, gehört zu den bedeutungsvollsten Aufgaben unserer Zeit. Die Ungunst der Verhältnisse, die Zerrissenheit unserer Nation, der schwere Druck der auf uns lastet, haben die Freude in uns verkümmern lassen. Aber die Sehnsucht nach ihr lebt, sie regt sich namentlich zur Weihnachtszeit mächtig in uns, die Sehnsucht nach dem, was wir an äußeren und inneren Gütern verloren haben. — Das deutsche Volk geht einen Weidensweg, hinter den Leiden aber steht die Erlösung, die Befreiung, die kommen muß und kommen wird, wir dürfen nur den Glauben daran nicht verlieren. Noch ist der Weg in Dunkel gehüllt, aber in weiter Ferne winken erlösende Sterne. — Wie unsere

Altvordere zur Zeit der tiefsten Dunkelheit das Fest des neuerwachenden Lichtes, Winter-sonnenwende, feierten, an dem sie sich rückhaltlos der Freude hingaben, so sollen auch wir angesichts des hohen Wanders von Bethlehem nicht am Leben verzagen, sondern neuen Mut und neue Kraft für die Aufgabe gewinnen, die uns gestellt ist.
Das große Fest der Liebe und Freude, das seine Strahlen schon wochenlang vorauswirft, findet seinen schönsten Ausdruck im Wohlsein, im Schenken und Beglücken. Und selbst wenn Nummer auf uns lastet, inmitten von Leid können wir an der Freude, die wir andern bereiten, Trost gewinnen. Wer arme Kinder zum Weihnachtsfest froh und glücklich macht, bereitet sich selbst die reinste Freude, denn auch in das Herz des Gebers fällt ein Strahl seligen Kinderglückes. Am reinsten lebt ja die Weihnachtsfreude in Kinderherzen, weil sie sich ihr, unberührt von den Sorgen des Lebens, rückhaltlos hingeben vermögen. Für Kinder ist in dem Wort Weihnachten alles Geheimnisvolle und Herrliche des Lebens enthalten. Solchen Kinderinn kann frommer Glaube und tiefes Gemüt sich bis ins hohe Alter hinein als köstlichen Schatz bewahren. —
Schon haben die Vorbereitungen zum Fest begonnen, überall regt und rührt es sich, wird im geheimen gearbeitet und geschäftigt, gestillert und getuschelt und die Vorfreude selbiger Erwartung, die nicht selten der Freude bester Teil ist, erfüllt die Gemüter von alt und jung. Die eigensüchtigen Gedanken und Wünsche, die laßt gern im Vordergrund stehen, werden für kurze Zeit unterdrückt und weiche, milde Regungen gewinnen die Oberhand. Das Mitgefühl, die Hilfsbereitschaft, die Menschenliebe tragen über Gleichgültigkeit und Selbstsucht den Sieg davon; auch Jank und Streik kommen vorübergehend zum Schweigen. Wir Menschen neigen ja nun einmal dazu, uns gegenseitig das Leben zu verbittern, anstatt Freude hineinzubringen. —

Gewiß erblüht das höchste Weihnachtsglück im Schoß der Familie, aber auch derjenige, welcher einsam das Fest begeht, dem niemand eine Gabe spendet, darf im Hinblick auf die große Freude, die allem Volke widerfahren ist und in der Erinnerung an vergangene Tage, an liebe Menschen, die längst ein Hügel deckt, an das Schöne, was ihm das Leben einst gebracht, sich Weihnachten Gefühlen wehmütiger Freude hingeben. Wenn sie auch von uns gingen, an denen unser Herz einst hing, wir können sie doch niemals ganz verlieren, ein Abglanz ihrer Liebe, ein Hauch ihres Wesens bleibt wie das Leuchten eines wundervollen Sommertages zurück. Stärker als sonst im Lauf des ganzen Jahres regt sich in dieser weihnachtlichen Zeit die Vergangenheit, gestorbene Freuden erwachen zu neuem Leben und
Weihnachtslieder, längst verklungen,
Umarmen wieder unser Ohr,
Und wir als Kinder sie gesungen
Für heil'gen Zeit im frohen Chor;
Und unvergessen teure Gestalten,
Auf deren Grab alljährlich Rosen blühen,
Sie grühen lächelnd uns aus Tannengrün,
Als wollten froh sie Weihnacht mit uns halten."

Eine Weihnachtsnacht im Süd-Atlantie
Von Willy Heyme
In einem alten Tagebuch lese ich: 23. Dezember 1907
Stille Nacht, heilige Nacht! Auch ohne dieses Tagebuch erinnert mich die Weihnachtszeit immer wieder an diese schaurige Nacht. Mit vollen Segeln ging es aus dem mit Nebel verwehten englischen Kanal in den Nord-Atlantik. Ein frischer Nord-Ost-Passat trieb unser Schiff "Carl", ein Bootschiff mit 3200 Ladetonnen auf dem Wege nach Rayatlan

WEIHNACHTS - ANZEIGER

Zerbrechen Sie sich nicht den Kopf!

Als schönes nützliches **WEIHNACHTS-GESCHENK** empfehle ich Ihnen äußerst billig und solid **Herren- und Burschen-Paletot** 1- und 2-reihig, marocgo und farbe von . . . Mk. 45.- an **Herren- u. Burschen-Schweden, Ulster** neueste Facons von . . . Mk. 35.- an **Herren- und Burschen-Anzüge** elegant, modern von . . . Mk. 35.- an **Rauchjacken, Lodenjoppen, Strick- u. Fantasie-Westen** Hosen, Krawatten in groß. Auswahl u. bekannt gut. Qualitäten.

Wilh. Bergdoit, Mannheim
H 1, 5 Breitestr. vorm. M. Trautmann Breitestr. H 1, 5

Wilhelm Braun Goldschmiedemeister M 1, 6 gegenüber Kaufhaus
Telefon 4048



Die Standuhr
das Leben des Zimmers, die Weihe des heiligen Abends, mit dem melodischen Gongschlag darf bei Ihnen nicht fehlen

Bekannt große Auswahl
Bekannt billige Preise
Aparies Lage in **Brillantwaren**
Goldwaren
Brillantringe von Mk. 25.- an
Trauringe, Bestecke, Uhren aller Art.

Das praktische Weihnachts-Geschenk!

PFAFF-Nähmaschinen
Deutsches Fabrikat
Unübertroffen im Nähen, Stopfen u. Sticken
Günstige Zahlungsbedingungen.
Stickunterricht gratis.
Alleinverkauf bei **Martin Decker**
Nähmaschinen- u. Fahrrad-Mantel.
Mannheim A 3, 4
Eigene Reparaturwerkstätte.



Bergmann & Mahland
Optiker
Mannheim
An den Planken E 1, 15
TELEPHON NR. 2199

Praktische, beliebte, vornehme **Weihnachts-Geschenke**

Friedrich Eckert
Rathausbogen 11
Spezialgeschäft für **Handschuhe und Herren-Artikel**

Rud. Schmiederer
Sattlerei
F 2, 12 Telephone 4391 F 2, 12

Spezialgeschäft für:
Reiseartikel und Lederwaren. Grosses Kofferlager in allen Preislagen. Touristen-Artikel. Geschenk-Artikel. Stets aparte Neuheiten in modernen Damentaschen Party Cases, Schulranzen und Mappen nur gute Qualität.

Pelze
Nur eigene Fabrikate!

Kunsthandlung Korwan
Geogr. 1862 Kunststraße D 4, 18 Tel. 1943
ORIGINAL-RADIERUNGEN
erster Meister.
Reiche Auswahl in gerahmten und ungerahmten **KUNSTBLÄTTERN**
Werkstätte für künstl. Einrahmungen und Vergolderei

Original-Steiff-Figuren
Gummi-Bälle
erfreuen jedes Kinderherz
Grösste Auswahl.
HILL & MÜLLER
N 3. 11/12 Kunststraße N 3. 11/12

Pelz-Modelle
Guido Pfeifer
B 1. 3

Strümpfe
das praktische **Weihnachts-Geschenk**
am vorteilhaftesten beim **Strumpf-Hornung**
O 7. 5 Mannheim O 7. 5

(Westküste Mexiko) vor sich hin. Jeder Lappen Segeltuch wurde ausgenutzt und ein schäumendes Meereswasser zeigte den Weg durch die tiefblaue See. Durch die fünf bis zehn Breiten-Grade, welche nördlich und südlich des Äquators sich durch Glanten (Windstillen) auszeichnen, schienen wir gut durchzukommen. Doch wir hatten falsch gerechnet. Wir passierten die Linie noch bei gutem Wind bis 2 Grad südl. Breite. Dann kam Windstille. Die Luft war schwer, es regnete in Strömen. Regenwasser wurde aufgefangen in Kessel, Fässer, Eimer und Baljen — alles wurde aufgeschüttet, denn wer weiss, wie lange wir in dieser Windstille ohne Trinkwasser liegen müssten. In langgezogener Dünung schlingerte das Schiff. Die nassen Segel schlugen gegen die Masten, die Stage und Barklunen. Kein Lüftchen regte sich. Haifische umgaben das Schiff und wurden dühendweise gefangen und abgeschlachtet. Noch drei Tagen kam ein leichter Wind durch.

Der 23. Dezember kam. Der Süd-Ost-Passat hatte ausgekehrt. Ein wunderbarer Tag. Klauen waren gebunden und lagen bereits abgeteilt — pro Nase ein großes Stück — in der Kombüse. Nachmittags legte der Koch die herbeigefischten Eimer Wasser aufs Feuer, um Grog zu brauen. Alles war in guter Stimmung. Nach Wachewechsel sollten Grog und Klauen verteilt werden. Vielleicht gabs auch noch eine Extra-Zulage, „n'en Blütchen“, vielleicht auch eine Zigarre — das war noch nicht heraus. Wir hatten uns aus einem Besenstiel und Holzstäben einen Weihnachtsbaum gemacht. Mit einem Messer werden in den Besenstiel kleine Kerben eingeritzt, kleine Stückerl angeknüpft und umgebogen, dann werden unten große, nach oben immer kleiner werdende Holzstäbe in eingebohrte Löcher eingeführt — der ganze „Baum“ wird grün angefrisiert. Bilder, bunte Papierstreifen werden an den „Zweigen“ befestigt. Auch wohl einige alte Pfeifen, ein Paar

Prieme und sonst auch allerhand Kleinigkeiten, die man sonst an keinem Weihnachtsbaum angehängt sieht. Es war auch Schnee da! Zerpflichte Watte lag auf den „Zweigen“. Alles war nun so schön vorbereitet und in bester Ordnung. Gaffelstoppfegel, Besen und Augentlüwer standen. Die Schweine — wir hatten zwei von Hamburg mitgenommen. — der Hahn mit seinen 15 Hühnern durften an Deck stolzieren. Wie sie sich freuten, und wie lange nur noch durften sie sich ihres Lebens freuen! Armes Schweinchen, armes Federleib!

Es mochte wohl so gegen sieben Uhr am Abend sein. Die Wache, zu der ich gehörte, die Backbordwache, hatte ihre vier Stunden Ruhe. Um acht Uhr mussten wir an Deck. Die Pfeife des 1. Steuermanns schrillte vom Achterdeck und kurz darauf der Befehl: „Auhentlüwer, Gaffelstoppfegel, Royalsegel und alle Royals setz!“ Die Fallen der Stagssegel wurden losgeworfen. Die Wiederholer wurden gepüllt. Die Royal-Raen wurden gefiert. Zu jedem Segel wurde ein Mann abgeteilt und bald waren die kleinen Lappen Segeltuch geborgen. Ein Kommando jagte nun das andere. Bramstagssegel, Bramsegel, Klüwer, Bugin wurden geborgen.

Dann schlug die Schiffsglocke 8 Clasen. Ablösung —! Die Luvtüren waren immer geschlossen, alle Mann der abzuhelfenden Wache gingen zur Leuchte hinaus. Wir waren kaum an Deck, als auch wir schon Befehl erhielten, mit der Wache, welche nun um acht Uhr Ruhe haben sollte, das Großsegel, und die Obermars-Segel festzumachen.

Das Barometer war stark gefallen. Ueber uns war heiterer Himmel, im Westen jedoch stand eine Wolkenbank, pechschwarz, scharf abgerandet gegen den klaren Himmel. Sie kam schnell auf. Ein Pampero, ein von den Steppen Argentiniens und Brasiliens (Pampas genannt) kommender Orkan zog auf. Bald kam auch schon mehr Wind. Kapitän J. über-

nahm das Kommando. Die ganze Besatzung arbeitete mit Fieberhast an der Bergung der Segel. Wirklich höher kam die pechschwarze Wolkenbank. Der Wind wurde stärker. Das schwerste Stück Arbeit stand uns noch bevor. Die Fock musste noch festgemacht werden. Dazu wurden alle Mann benötigt, die aber zum Teil noch beim Segelfestmachen beschäftigt waren. Der Kapitän übernahm die Steuerung des Schiffes und nachdem alle Mann versammelt waren, sollte die Fock geborgen werden. Der Wind war zum Sturm geworden — der Dampf aber sauste über unser Schiff. Das Schiff legte sich scharf über und schöppte Wasser. Unter fürchterlichem Krachen und Knallen brachen die armdicken Schotenketten der Untermarssegel. Die Funken stoben bei dem Brechen und Zerreißen der Ketten. In einigen Minuten waren die Sturmsegel weggerissen. Werte von Tausenden von Mark flogen weg in Fegen. Die Segelläden war nur verringert und das Schiff kam wieder hoch. Eine See nach der anderen rolle über das Deck. Außer der Fock standen nur noch das Vorsteinstagssegel, das Kreuzuntermars-Segel und der Besen. Dann: „Alle Mann Fock op!“ Mit Verzweiflung wurde gearbeitet. Alles Ausfingen, alle Kraft, alles vorsichtige Handeln nützte nichts mehr — der Hals brach, die Schot riss und in 3 Minuten war das große Segel in Fegen. Alles ging drunter und drüber. Die ganze Besatzung sollte auf das Achterdeck kommen. Ich war mit noch zwei Matrosen unter die Bad gestürzt und trieb in Wasser. Ich sah den Hahn dann noch auf dem Keeling stehen, als wenn er noch einmal tränen wollte, dann kam die nächste See und das ganze Hühnervolk ging schwebend auf Rimmerwiederleben. Dann sah ich den Schweine-

WEIHNACHTS-ANZEIGER



Bevor Sie eine Nähmaschine kaufen beschließen Sie in Ihrem eigenen Interesse mein reichhaltiges Lager in nur allerersten Fabriken, wie **Seidel & Naumann, Adler u. Original-Viktoria-Nähmaschinen** (Auf Wunsch 8 Tage zur Probe)
 Ferner empfehle ich meine nur erstklassigen **Marken-Fahrräder, wie Görücke, Presto, Seidel & Naumann Germania, Patria, Simson, sowie Görücke u. Simson Kinderräder** **Carbid- und elektrische Fahrrad-Beleuchtungen** sowie alle Ersatzteile.
 Billigste Preise Kulanterste Zahlungsbedingungen Reelle Garantie

Josef Schieber
 Tel. 2726 G 7, 16



Eine Singer
 MIT MOTOR UND NÄHLICHT
 die beste Weihnachtsgabe

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft
 Mannheim, M 1 Nr. 2, Breitstraße

Elektrische Beleuchtungskörper

in allen Preislagen!

Elektrische Heiz- und Kochapparate

Bügeleisen,
 Kaffeemaschinen, Haartrockner etc.
 Elektrische Staubsauger

Badische
Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
 Stadt-Abt. G. O 4, 1 (Kunstsir.)

Besonders große Weihnachtsfreude

bereiten Sie mit den bei mir gekauften Geschenken. Durch meine reichhaltige Auswahl guter Qualitäten in seidnen, Tüchern mit Fransen, bunt. woll. u. seid. Schals, Strümpfen, Socken, Handschuhen, seid. Taschentüchern, Fransen u. Quasten für Lampenschirme, Nähkästen u. s. mehr, kann jedem, auch dem feinsten Geschmack entsprechen, u. jeder Wunsch erfüllt werden.

CARL BAUR

N 2, 9 Posamentier Kunststr.

Ihren Bedarf für die

Weihnachtsbäckerei

wie: Mandeln, Haselnußkerne, Cocosflocken
 Rosinen, Sultaninen, Citronat, Orangeat,
 Mehl, Backpulver usw.

können Sie preiswert und in nur bester Qualität bei

Jakob Hess, Q2, 13 Tel. 2235

gegr. 1886 - gegenüb. d. Konkordienkirche

Jugendwerk Mannheim

G. m. b. H.

Buch- u. Kunsthandlung
 Bilderbücher
 Gesellschafts-Spiele

A 4, 6 STERNWARTEN



Zum Weihnachtsfest!

in grosser Auswahl

Schreibmappen, feine Briefpapiere, Poeste-
 u. Tagebücher, Lederwaren, Schreibzeuge,
 Märchen- und Bilderbücher, Jugendschriften,
 Malbücher und Farbkassen, Reibzeuge, Gold-
 füllfederhalter, Postkarten-Album, Gebet- und
 Gesangbücher.

Bestellen Sie bitte meine Schreibratgeber!

Heinrich Böhm Schreibwarenhandlung
 - und Buchbinderei -
 Fernsprech. 1012 G 3, 8 nächst dem Markt

Erst die Qualität und nicht der Preis sagt ob man preiswürdig kauft

H. Wurtmann & Cie.

N 2. 8 Kunststraße N 2. 8

unterhält größtes Lager in:

Qualitäts-Schirmen
 und
Stöcken

Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause



Pelzhaus
Baum R. 1, 14a

Größe Auswahl
 in Jacken, Mänteln, Füchsen,
 Skunksen, Wölfen u. Besägen.
 Maßanfertigung.
 Außen: billige Preise.

EMIL SCHULZ

C 1, 16 II. Etagegeschäft C 1, 16 II. Leinen u. Wäsche

Bettwäsche
 Bettdamaste
 Tischwäsche
 Halb- u. Reinleinen
 Hand- u. Küchentücher
 Damenwäsche

LIEFERUNG GANZER WASCHE-AUSSTATTUNGEN!

Hall. — sah wie unser Weihnachtsbraten mit seinem Kollegen gleich über Bord ging, auch auf Nummerwiedersehen. Wasserlöcher, Treppen, Leinwand, große Lappen Segeltuch, Augen und was noch alles trieb auf dem stürmisch unter Wasser stehenden Deck herum. In rauher Fahrt... die See, schaurig und wild, schäumend und brüllend, schiffend und prasselnd braust der Pa... wie Hölle durch die Nacht. Das Schiff schlug in allen Fugen, wenn ich die tolle See an der Bordwand brach, oder unter dem Gestränge nieder auf das Deck schlug. Einseiner erschienen an den Knoten der Masten. Die brechende See phosphoreszierte — es war schaurig, schwarz, Nacht. Man tastete umher, war noch bis auf die Haut, man sah, wie ein Stück nach dem anderen entzwei geschlagen wurde und über Bord ging; man befürchtete das Schlimmste, daß die Lutten eingeschlagen — daß bald das Ende kommen würde, es waren Stunden, die ein Mensch, der sie durchgemacht hat nicht vergessen kann.

Wiederum holte das Schiff schwer über und kam dann nicht wieder hoch. Mit jäh 36 Grad Schlagseite blieb das Schiff so liegen. Es mußte etwas passieren — es mußte etwas geschehen, wenn wir nicht eifrig untergehen sollten. Die Stengen mußten gefasst werden. Wir konnten nichts finden und während wir so in dem Dunkeln herumtasteten — gab es ein fürchterliches Krachen. Im Vornach mußte etwas gebrochen sein! Was war es? Das Schiff richtete sich wieder auf. Auf jeden Fall war etwas geschehen, was uns gerettet hat. Erst später erfuhr ich, daß der 2. Steuermann die Brantzenge gefasst hatte. Meine beiden Kameraden und ich verstanden nun nach dem Achteckel zu gelangen. Den Beiden gelang es durchzukommen. Ich kam nicht mit, da ich auslitt, und mich irgendwo festzuhalten versuchte. Im selben Augenblick brante eine See von schwindender Höhe auf das Schiff

zu. Ich sah die See kommen, unten pechschwarz, dann tiefblau, dunkelgrün, grün, hellgrün und oben Phosphor. So stürzte sich dieses Ungeheuer auf mich, rief mich mit und schon wurde ich von der Steu. bord-Seite über die Vordeluke gerissen auf die Backbordseite und unter die Spier (Reservemast) geschleudert. Ich sah fest, kam mit der Brust darunter zu liegen und konnte mich nicht rühren. Beim Ueberholen des Schiffes zur Backbordseite kam das ganze Wasser, welches an Deck stand, über mich, holte das Schiff nach Steuerbord über, dann kam die schwere Luft auf meine Brust zu liegen. Ich schrie um Hilfe — mußte ertrinken oder ertrinken — — Ichrie noch einmal um Hilfe — und dann war alles vorbei.

Stille Nacht, heilige Nacht 24. Dezember 1907.

Ich fand mich wieder! Wie ein nasser Sack mit einem Seestiefel, des Zeug in Flecken, blutend aus vielen Rissen und Wunden, lag ich über einer Nagelbank. Ich kam langsam zu mir und konnte feststellen, daß ich festgebunden war. Wer hat dies getan? Wer hat mich gerettet? Unser alter treuer Bootsmann, ein Mann, der bereits 30 Jahre Seefahrtszeit hinter sich hatte, der zwei Südpolar-Expeditionen mitgemacht hatte, ein echter Hirtel, hatte mich vom Mittschiffshaus, wo er die Fleischhacker vor der wilden Rast sichern wollte, gesehen, wie mich die See packte und mich hilflos unter die Spier warf. Er hatte erkannt, daß ich verloren war, wenn er mir nicht helfen würde. So zog er mich aus dem festgeklemmten Seestiefel heraus und unter eigener Lebensgefahr, nachdem er sich selbst schwer verletzt hatte, schleifte er mich zu der nächsten rettenden Nagelbank und band mich dort fest. Er selbst hat darauf noch die gesamten Fleischhacker geborgen.

Der Sturm hatte nun nachgelassen, die See ging immer noch hoch. Der Eisack flog hoch bis zu den Masten. Eine See nach der anderen rollte über das schwer arbeitende, segellose

Schiff. Das Kreuzuntermars-Segel war auch weggefliegen. Die schwere Boltenwand hatte sich bereits geteilt und Wolfenregen raste über uns hinweg.

So brach der erste Weihnachtstag an. Ich befreite mich, raffte mich auf und gelang auch auf das Achteckel, wo alle Mann noch festgebunden waren. Man hatte mich aufgegeben und alle freuten sich wie die Kinder, mich wiederzusehen.

So schnell wie der Dampfer aufzog, so schnell war er auch wieder verschwunden. Die Besatzung befreite sich auch und man konnte wieder an Deck stehen. Die liebe Sonne ging im Osten auf.

Gleich begann wieder die Arbeit, nachdem vorher „Besancho an“ war (eine Besancho gibt es in Wirklichkeit nicht. Das soll heißen, daß es nun einen guten Röm gab, einen Seelenwärmer, ein gutes Wasserglas voll Schnaps), Neue Segel wurden wieder untergeschlagen und noch an demselben Tage wurde der Kurs nordwärts auf die Küste genommen. Es sollte nach Rio de Janeiro gehen, zum Rothafen. Es wäre ja auch unmöglich gewesen, das Schiff in einem solchen Zustande um Kap Horn zu segeln.

Vom Weihnachtsbaum, vom Klaben, vom Grog, vom Weihnachtsbraten, von den Zigarren haben wir nie etwas gesehen, alles war drunter und drüber gegangen, kurz und klein geschlagen. Die Logistüren, Kombüse Türen waren eingebauen. Die Seestützen, Bänke, Tische, alles, was nicht niert und nagelstarr war, zerfetzt und weggeschwommen. Drei Tage nach dieser Weihnachtsnacht standen wir auf der Reede von Rio de Janeiro, einer der schönsten Städte unserer Erdkugel. Dort wurden die Schäden ausgebessert und nach dreiwöchiger Liegezeit ging es wieder mit vollen Segeln nach dem Cap der Stürme — Cap Horn.

WEIHNACHTS - ANZEIGER

T 6, 7 T 6, 7

**Kunstlicht-Atelier
für Photographie**

F. GRÜN, Photograph
Sonnige von 10 bis 5 Uhr geöffnet.
Spezialität: PIGMENTDRUCKE.

T 6, 7 T 6, 7



Kübler's

Gestrickte Kinder-Kleidung
Westen, Reform- u.
Schlupfbeckkleider

zu beziehen bei

H. & A. Weczera

Spezialgeschäft für
Strümpfe, Wollwaren, Trikot-Unterwäsche etc.

Mannheim || Ludwigshafen a. Rh.
O 3, 4a || Bismarckstr. 49

Schön u. praktisch für Geschenkzwecke sind die Artikel die Sie
in wirklich reichhalt. Auswahl bei mir finden

Parfümkästchen 50 Pf.
2 Seif. und 1 Parf. per Karton 90, 65, 75 und 50 Pf.

Geschenkkartons
Khasana, Dralle, Mouson und 4711
zu vorgeschriebenen Fabrikpreisen.

Parkettbohner, Bürstengarnituren
in größter Auswahl.

Gustav Renner Spezial-Geschäft in Bürsten,
Seifen und Parfümerien.
O 5, 14, S 1, 9, Mittelstr. 59

M. Steinmann
K 1, 5a Breitestraße K 1, 5a

Maß-Strickwesten
unter Garantie nicht verziehbar, werden nach Wunsch
exakt angefertigt.

Große Auswahl | schnellfertig!

Schnellste Bedienung in Stickereiarbeiten,
sowie Aufzeichnungen sämtlicher
Handarbeiten.

Radio

Erstklassige
Empfangsapparate
Zubehör und Einzelteile

Radio-Vertrieb Ing. H. Gensheimer
N 7, 8 | Ringinger Hof | Fernruf 3474

TAPETEN
neueste Muster in allen
Preislagen

Teppiche, Bettvorlagen, Chaiselongue-
Decken, Felle, Cocosteppiche und
Läufer, Chinamatte

KARL GÖTZ D 2, 1
Verlängerte Kunststr. | Telefon 7307
Teilzahlung gestattet

Linoleum
Teppiche u. Läufer
Vorlagen

Valentin Rudi
Passende Weihnachts-Geschenke

Club-Sessel - Club-Sofas
Chaiselongue etc.

Bei Qualitätsware billigste
Berechnung.

Weinhaus Luftschiff
U 2, 1a II. Stock | Telefon 9504



Ausstellung im Siemenshaus
N 7, 18.

Verkauf:

Vornehmer Tisch- u. Ständerlampen
In Holz, Metall und Porzellan

Protos-
Bügeleisen
Kochtöpfe
Heizplatten

Kaffee- und
Teemaschinen
Heißluftduschen
Heizkissen

Protos-Staubsauger
Haushalt-Maschinen jeder Art

Jos. Samsreither
Cu 4, 2 | Telefon 2878 | Cu 4, 2

Spezial-Geschäft für
Lacke, Farben, Bodenblei,
Pinsel aller Art u. sämtl.
Artikel für den Hausputz

Für Weihnachten:
Reichhaltiges Lager in:
Farben-Kästen, Christbaumschmuck,
Weihnachtskerzen

MARTHA KRIEG
Inhaber: L. Hochstein

Moderne Wollarbeiten
Schals und Tücher

B 1, 2 | TELEPHON No. 5700 | B 1, 2

**Erstes Mannheimer
Delikatessen-Spezial-Haus**

empfehl. für die Festtage seine bekannten
täglich frischen Spezialitäten:

Feinsten Beluga Molossol-Caviar, Gänseleber,
Galantinen-Pasteten, frische Hummer,
Austern etc., Weihnachts-Körbe
Feine Stadiküche.

E 2, 11 O. Schoenfeld, Traiteur Tel. 6795
Das Haus der Qualitäten!

**STÄDTISCHE SPARKASSE
MANNHEIM**

Zum
Weihnachtsfest



schenkt
Sparbücher
sie sind
zweckmässig und erziehen zum Sparen.

**PHOTO UND KINO
APPARATE**

größte Auswahl sehr preiswerter
Modelle. Fachmännische Anleitung

BREUNIG'S Photo-Centrale
Mannheim - O 6, 4, gegenüber U.-T.

Stock- und
Schirm-Fabrik
G. m. b. H.



V. HEUPEL
P 4, 15 MANNHEIM P 4, 15

Reichste Auswahl in
Schirmen und Spaziersüßen aller Art

Billigste gesetzte Preise
Reparaturen | Ueberziehen

Schokoladenhaus
Rinderspacher
N 2, 7 Kunststr. | Tel. 10602

Zu Weihnachten
empfehlen wir die echten Nürnberger Lebkuchen
(Häberlein-Metzger), Schokoladen nur erster Fumch,
Pralinen in größter Auswahl, Stahelbaumbehang,
alle Arten Marzipan-Artikel, Kinder-Kanfladen-
Artikel in Schokolade, diverse Sorten Liköre, Tee-
Kakao, sowie stets frisch gebrannten Kaffee.

Größte Auswahl in
Geschenk-Artikeln.

Einmal bei uns gekauft, kommen Sie immer wieder

Die Wirtschafts- und Börsenwoche

Wiederaufnahme der Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich - Kein Kohlenabkommen mit England - Weitere Verschlechterung der polnischen Währung - Die Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika - Die Auswirkungen der Krise und die Kreditfrage - Zuverlässigere Börsen

Von Georg Haller-Mannheim

Nach Erledigung der Locarno-Verträge steht die innere Politik wieder in dem Vordergrund. Das Reichskabinett ist zurückgetreten, die Parteien haben das Wort und die Verhandlungen zur Schaffung der großen Koalition sind im Gange.

Für Deutschland erfreulich war die Jahresabschluss der Präfekten Coalitio an den Kongress, insofern, als sie einen Hinweis auf die Freigabe des deutschen Eigentums in den Vereinigten Staaten brachte und als auch gleichzeitig auf Grund privater Vereinbarungen zustandgekommene Richtlinien für diese Freigabe veröffentlicht wurden.

Stand der Reichsbank vom 7. Dezember 1925 Die erste Dezemberwoche brachte der Reichsbank nach dem Ausweis vom 7. d. M. die übliche Entlastung ihrer Anlagendaten.

durch weiter verbilligte Preise infolge Verbesserung der Förderungs- und Arbeitsweisen ermöglicht wird. Für Amerika scheint also Anlaß gegeben, seine Entscheidung zu revidieren.

Die Auswirkung der Krise, der die deutsche Volkswirtschaft unterliegt, macht sich in immer stärkerer Weise bemerkbar. Die starke Inanspruchnahme des Privatcredits im Warenverkehr, vermehrte Insolvenzfälle, Geschäftsaufsichten, Konkurse und zahlreiche Zahlungsschwierigkeiten, die unter der Hand erlidiert werden, spielen hierbei eine besonders große Rolle.

Die Börse hatte in dieser Woche ein freundlicheres Gesicht, angetrieben durch das Abkommen über das Deutsche Privateigentum in Amerika und die zuverläßlichen Reden Dr. Schachts.

Die Deckung der Noten durch Gold allein hat sich von 43,6 Prozent in der Vormoche auf 44,2 Prozent, die Deckung durch Gold und bedungsfähige Devisen von 55,1 Prozent auf 55,9 Prozent gehieft.

Rhenania Verein Chemischer Fabriken U. G. Auf Veranlassung der Zulassungsstellen für Wertpapiere an den Börsen zu Köln, Berlin, Frankfurt a. M. und Mannheim

Gründung der Stinnes-Kohlenhandels-U. G. Die verkauften, wird nunmehr Anfang nächster Woche die Gründung der Stinnes-Kohlenhandels-U. G. mit einem Kapital von 25 Mill. RM vorgenommen werden.

obligationen übergeben werden müßten, auf den Markt zu bringen. Gesehmäßig ist die Reichsbahn verpflichtet, für diese Obligationen Zinsen zu zahlen, vom dritten Jahre eine Tilgungsquote.

Vogeländische Maschinenfabrik U. G. Plauen. Nach 1085 K Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 35 541 M.

Das deutsch-französische Kohlenabkommen. Aus Paris wird uns unterm 9. Dezember gemeldet: Die wieder aufgenommenen Verhandlungen, die zwischen dem Direktor Lenormand des Office des Houilleres

Börsenberichte

Mannheimer Effektenbörse

Ruhiges Geschäft bei behaupteten Kursen

Mannheim, 12. Dez. Das Geschäft am Wochenanfang war ruhig, die Aktienkurse im Ganzen behauptet. Interesse zeigte sich für die Aktien von Heidelberger Zement, Carl Weg u. Söhne und Mannheimer Versicherung, die sämtlich stark gefragt waren.

Frankfurter Wertpapierbörse

Still und im Verlaufe abgeflacht

Frankfurt a. M., 12. Dez. (Draht.) Das Geschäft an der heutigen Samstagabende war nur anfangs etwas lebhafter bei gut behaupteten Kursen, doch ließ später die Geschäftstätigkeit mit Rücksicht auf den Wochenabschluss nach, vereinzelt kam sogar später etwas Material an den Markt, so daß sich leicht Kursabschwächungen ergaben.

Berliner Wertpapierbörse

Berlin, 12. Dez. (Draht.) Die andauernd vertrauensvollere Grundstimmung und die Deckungsbedürfnisse der Börsespekulation boten immerhin ein hinreichendes Gegengewicht um erhebliche Ausschwüngen zu verhindern.

Berliner Devisen

Table with columns for various currencies and exchange rates. Includes entries for London, Paris, New York, etc.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Drucker Dr. Haas. Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim, B. 6, 2.

Geschäftliches Sie brauchen Geld! Sie schreiben sich um neue Geldquellen die Finger wund und verdröckeln Ihre kostbare Zeit!

Drum auf's Brot die frische KeFi. Denn diese bayerische Kernmargarine aus den V.M.W. Murnberg vereinigt zum ersten Mal höchste Nährkraft und höchsten Wohlgeschmack! Vitamine und Filipenmildy.



Bücher als Weihnachts-Geschenk

**BUCHHANDLUNG
G. Schneider**

D 1, 13

Verl. Kunststraße im Hause
des Kaffee Wellenreuther

Außerordentlich großes gutgewähltes Bücher-
lager aus allen Gebieten der Literatur. Die
hervorragendsten Neuerscheinungen des
Jahres sind vorrätig.

Carl Winters Universitätsbuchhandlung, Heidelberg.

**Fünfundsechzig Jahre des Erlebens und
Erfahrens
1840 - 1924**

von Eugen von Jagmann, geboren d. D. u. Hon.-Doktor
Mk. 8.-, die Hälfte geb. Mk. 4.-

Geschichte der Rheinischen Pfalz
nach dem politischen, kirchlichen und literarischen Verhältnisse
von Ludwig Häfker.
Herausgeber: Verband der Schulvereine.
2 Bände (XX, 652 und VIII, 944 Seiten), die Hälfte geb. Mk. 20.-

**FROHLICH PALZ
GOTT ERHALTS!**

Gedichte in Pfälzer Mundart
mit Anhang: Hochdeutsche Gedichte
von KARL GOTTFRIED NADLER

mit 21 Illustrationen von A. Oberländer. 8. Auflage.
Neubearbeitet von Prof. Otto Heilig. Preis geb. RM. 4.-

MORITZ SCHAUBURG, LAHR (Baden)
Verlagsbuchhandlung

**Hermann's
Buchhandlung**

B 1, 2

Breite Strasse

Reichhaltiges Lager
in Geschenkwerken

Moderne Romane / Klassiker
Wissenschaftliche Literatur
Große Auswahl in künstlerischen
Bilderbüchern und Jugendchriften

Gute Bücher für den
Weihnachtstisch

kaufen Sie bei

**GEBRÜDER ALETTER
BUCHHANDLUNG**

Kurpfälzer Jahrbuch 1926.

Ein Festbuch über historische Ereignisse, das köstliche, geistige und
moralische Lektüre darstellt.

208 Seiten Text, 15 farbige Illustrationen mit 12 kleinen-Verzeich-
nissen von Wissenschaftler Dr. G. Jäger, Weinheim, 6 Reichsmark.
Verlag: Carl Winter.

Wagung von den Jägern, Fabeln I und II, von Professor Dr.
Karl Müller, Mannheim - Dr. Hermann Oberländer von
1840-1841; von Dr. Julius Wacker, Mannheim - Ludwig u. L.
Damm, eine pfälzische Fabeln; von Dr. J. W. Müller, Weibach u. H. Schmitt,
Mannheim - Fabeln in Pfälzer Mundart; von Hans Götterlein -
Die Pfälzer; von Prof. Dr. G. Jäger - G. Jäger und seine
Lebenszeit für Mannheim; von Joh. Peter, Karlsruhe - Gelehr-
ter Gelehrter von 1800-1800; von Dr. W. Göttinger - Die
Wanderer bei Döhringen in der Pfalz; von Prof. Jäger.
Preis gebunden Mk. 4.50. Die Hälfte gebunden erhältlich.
Eine wertvolle Weihnachtsgabe!

Brockhoff & Schwalbe

C 1, 9

Gut gewähltes Lager von Büchern,
die sich für Geschenke eignen,
in jeder Preislage.

Bestimmt Du jetzt zum Feste
Die Läden abzusuchen -
Verkauf ja nicht das Beste:
Ein gutes Buch zu kaufen,
bei

A. BENDER'S
Antiquariat und Buchhandlung
(W. EFFELBERGER)

O 4, 16 Kunststraße Tel. 3505

GUTE BÜCHER

für Groß und Klein zu außer-
gewöhnlich billigen Preisen im
Modernen Großhandelsformat der

Buchhandlung J. SPAHN

O 3, 10 (Jungbuschstraße)
und H 2, 14 (Nähe Markt)

In unserem Verlag ist in neuer Bearbeitung
wieder erschienen:

**Mannheim in Sage und
Geschichte**

Vollständige Erzählungen von Gustav Wiederkehr

- Vierte reich illustrierte Auflage -

Preis: Mk. 6.-

Zu haben in allen Buchhandlungen.

Druckerei Dr. Haas G. m. b. H.
Mannheim, E 6, 2

Bücherbesprechungen.

Ludwig Häfker, Geschichte der Rheinischen Pfalz.
„Das seit 30 Jahren gütlich vergriffene und äußerst gelohnte Buch
in einem vorzüglich ausgestatteten Neudruck wieder allgemein zu-
gänglich zu machen, war ein guter Gedanke.“ ... „Es ist die
Geschichte der Pfalz; nichts Ähnliches steht ihr zur Seite, nach Inhalt
und Ausarbeitung sowohl, wie nach der Art der Darstellung
des oft spröden Stoffes. Würde das Buch in recht vielen pfälzischen
Familien dieses Jahr unter dem Christbaum liegen!“ ... „Wie ein
spannender Roman lesen sich die beiden Bände. Wer sich in die
Geschichte der Kurpfalz vertiefen will, kann an diesem Werke nicht
vorübergehen.“ ... „Sein glänzender Stil, seine überlegene Dar-
stellungskraft haben ein Geschichtswerk hervorgebracht, das vollstän-
dig ist, das leicht und jedermann die Geschichte des eigenartigen
Landes vermittelt.“ ... Gleich bei Erscheinen hat das Buch durch
seine Sachkenntnis bei allen Geschichtsliebenden das größte Aufsehen ge-
macht.“

Das Leben Kaiser Borgia. Von Raffaele Sabatini.
Mit 17 Abbildungen. Oktavformat. Verlag von Julius Hoffmann,
Stuttgart. — Keine heiligen und auch keine Teufel! In Sabatini
ist bestimmt, wenn er das Problem der Borgias mit all seinen
menschlichen Abgründen von neuem vor uns entrollt. Sein Ziel ist
Benediktigkeit auch für diese hochstrebenden Geister zu fordern, die so

tief im Sumpfe wurzeln. Die Zeit der Borgias war eine zuchlose,
gewalttätige Zeit, rot von Blut und nicht von einer bis zur Weh-
mut entschlossenen Leidenschaft. Eine Zeit mit blendendem Licht hart
neben tiefstem Schatten, eine Epoche voll rastloser Unruhe, höchstem
Streben und hemmungsloser Willkür. Mit hinreißender Beredsam-
keit stellt Sabatini vor diesen farbenglühenden Hintergrund in Gär
Borgia, in dessen päpstlichen Baret Alexander VI. und in der
gelebten Schönheit Lucrezia Borgia Gestalten von härtester Wirkung. Seine
Wesen nur aus ihrer eigenen Zeit heraus zu erklären und nur
an deren Moral zu messen, ist Sabatini's leitender Grundsatz. So
gesehen, treten die Borgias uns alsbald nicht mehr nur als Ver-
worfenen entgegen. Wohl sind sie gleich ihren Helfershelfern beherrscht
vom Ehrgeiz und aus Wichtigtuerei jedes Mittel fähig, aber vieles,
was ihrem Namen anhaftet, ist gedankenlos nachgesprochenes Klischee.
Es wird der von ihnen Geschriebenen. Hier leistet Sabatini ganze
Arbeit. Kurz tritt er unter den Geschichtsschreibern hervor und neuer
Zeit selbst einem Gregorovius und Jakob Burckhardt entgegen, in-
dem er bis auf die letzten Quellen zurückgreift und nur das als
ermiellen gelten läßt, was einwandfrei überliefert ist.

Eugen v. Jagmann, 75 Jahre des Erlebens und Erfahrens.
„Unter den modernen Selbstbiographien nimmt das Buch nach Inhalt
und Form eine hervorragende Stelle ein.“ ... „Ein deutscher
Vormer, der in wichtigsten Epochenstellen ein bedeutendes Stück der
Geschichte Bodens miterlebt und sie teilweise mahnend bezeugt
hat, erzählt hier seine Lebenserinnerungen. Es liegt ein festlicher

Hauch von Wiederkehr, so fast von Kokos über dem Buche und der
Art und Weise, wie der Verfasser seine Zeit erlebt hat und wie er sie
schildert. ... Mit seinem Lieblingsgebiete, der Kriminalistik, hat er
Zeit oft weit voraus. ... Das Buch bleibt für das letzte halbe Jahr
hindurch eine wichtige Fundgrube. ... Durch alles hindurch leuchtet die
Verständlichkeit eines vornehmen und klugen Mannes, der die brennende
Eigenschaft deutschen Beamten, Objektivität, Sachlichkeit, Ge-
richtigkeit und Treue in sich verortete, Eigenschaften, denen er sich
dann noch treu blieb, als ein gewaltiger Umsturz alles ver-
nichtete, dem er kein Leben und seine Arbeit gewidmet hatte.
Der Weisheit des Mannes, der vieles erlebt hat, spricht er am Ende
des Lebens sein „Ignoramus“ ... Dem Geschichtsschreiber,
Juristen, dem Staatsmann, dem unbedingten gebildeten Deutsch-
en im Parterre nicht verjüngt ist und sich nicht zu kochen. ...
wärtigen abspülen läßt: ihnen allen hat das Buch etwas zu sagen. ...
Wie es kam, daß der Verfasser von seinem Bode! 72 Wort er-
löste der oemige Zeitgenosse und Hundesfreund selbst nachlesen.
„Mit schwerer Kunst zeichnet uns v. Jagmann die interessante Zeit
Röple aus dieser Zeit; daß er uns auch ein gut gewähltes Bild
Wilhelm II. bringt, mit dem er zehn Jahre lang häufig in Berüh-
rung kam, ist wohl selbstverständlich. ... eine wichtige Ergänzung der
schon erschienenen Remanen, die über Vorgänge aus der Regierungszeit
Wilhelm II. verhältnismäßig sind; eine Festschrift für die historische Ge-
schichtsbücher.“

Auf jeden Weihnachtstisch?



ES WIRD KALT!

Mannheim, D 2, 8: Ludwigshafen, Ludwigstraße 65; Heidelberg, Hauptstraße 18; Karlsruhe, Kaiserstraße 110; Speyer, Maximilianstraße 27

Gottesdienst-Ordnung.

Evangelische Gemeinde. Sonntag, den 13. Dezember 1925. (1. Advent.)
Zentralkirche: 8.30 Predigt, Vikar Wölke; 10 Predigt, Vikar...

Katholische Gemeinde. Sonntag, den 13. Dezember 1925. (1. Advent.)
Johanneskirche: 8.00 Frühgottesdienst, Vikar Dr. Lehmann; 10 Predigt, Vikar...

Städtische Sparkasse Mannheim.
Kriegsanleihe-Aufwertung.
Geldentwertung von Kriegsanleihe-Sparbüchern.

Ihr Weihnachtsgeschenk ist die neue Kaffee Hag-Dose aus feinstem Künstler-Porzellan mit Handvergoldung

Advertisement for Hugo Vayhinger, Bankdirektor. Text: Statt jeder besonderen Anzeige. Unseren Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir mit, daß unser lieber guter Vater, Schwiegervater und Großvater...

Advertisement for Blondine Heckmann and Fritz Lang. Text: Blondine Heckmann Fritz Lang Verlobte. Bismarckstr. 3038 Mannheim O 7, 25.

Advertisement for Thea Senger and Paul Neffer. Text: Thea Senger Paul Neffer Verlobte. Berlin Kurfürstendamm 93 E 114 Mannheim L 11, 15.

Advertisement for Gediogene Möbel-Ausstattungen für Verlobte. Text: Gediogene Möbel-Ausstattungen für Verlobte. MOEBELHAUS PISTNER Q 5, 17-19 Tel. 7530.

Advertisement for Möbel enorme Auswahl billigste Preise. Text: Möbel enorme Auswahl billigste Preise. A. Straus & Co., J1, 12.

Advertisement for Amtliche Bekanntmachungen. Text: In dem Kontostamm über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Buchheit in Mannheim...

Advertisement for Unterricht. Text: Unterricht im Gitarre-, Laute- und Zitherspiel.

Advertisement for Kriegsanleihe-Aufwertung. Text: Kriegsanleihe-Aufwertung. Geldentwertung von Kriegsanleihe-Sparbüchern. Wie die Kriegsanleihebesitzer haben bei der Städtischen Sparkasse Mannheim noch Kriegsanleihen...

Advertisement for Stellen-Gesuche. Text: Stellen-Gesuche. Heulein, 24 J. alt, in d. Stellung als Haushälterin...

Advertisement for 1 Puppenwagen. Text: 1 Puppenwagen mit Puppe zu kaufen gesucht. D 5, 18 D 5, 18.

Advertisement for Miet-Gesuche. Text: Miet-Gesuche. In Anbetracht des bevorstehenden Jahreswechsels...

Advertisement for möbl. Zimmer. Text: möbl. Zimmer m. Schreibtisch, Tisch, Stuhl, Bett, etc. in gutem Hause...

Advertisement for 2 leere Zimmer. Text: 2 leere Zimmer mit eb. Boden, Kacheln, etc. zur Verfügung...

Advertisement for Verkäufe. Text: Verkäufe. Schöne, neue, schwarze Pelzjacke...

Advertisement for Motor 3 PS. Text: Motor 3 PS. Motor, 3 PS, 1000 cm³, etc.

Advertisement for Kauf-Gesuche. Text: Kauf-Gesuche. Persianer-Mantel...

Advertisement for Hugo Vayhinger, Herr Abteilungsdirektor. Text: Nach kurzem Leiden entschlief im Alter von 68 Jahren unser langjähriger Hauptkassier 11878 Herr Abteilungsdirektor Hugo Vayhinger...

Advertisement for Dr. med. Walter Eitel. Text: Die Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an Dr. med. Walter Eitel u. Frau Liesel geb. Schumacher Speyer.

Advertisement for Unterricht. Text: Unterricht im Gitarre-, Laute- und Zitherspiel.

Advertisement for Spezialgeschäft für Blas-, Streich- und Schlag-Instrumente. Text: Spezialgeschäft für Blas-, Streich- und Schlag-Instrumente. W. Feldmann, S 2, 8.

Advertisement for Kauf-Gesuche. Text: Kauf-Gesuche. Persianer-Mantel, Motor 3 PS, etc.

National-Theater Mannheim
Vorstellung Nr. 109
Sonntag, den 13. Dez. 1925
4. Morgenveranstaltung
Das Theater in unserer Zeit.
Vortrag: Julius Bab Berlin.
Anfang 11 1/4 Uhr Ende 12 1/4 Uhr

Sonntag, den 13. Dez. 1925
110. Vorstellung, außer Miete Nr. 22
BVB. Nr. 219-260, 291-299, 40-556,
1371-1380, 2201-2238, 2281-2355, 2601-2800,
3010-3019, 3021-3075, 3080-3090, 3043-3089,
3112-3228, 3295-3300, 3400-3499, 3612-3821,
3978-3980, 4001-4015, 4201-4211, 424 bis
4285, 4311-4324, 4316-4350, 4382-4396
4981-4999, 5081-5100.

Das tapfere Schneiderlein.
Ein krones, lustiges Märchenstück mit Vokaliedern
in 5 Bildern von Heinrich Römer
Musik von verschiedenen Komponisten
In Szene gesetzt von Johannes Heinz
Musikalische Leitung: Gustav Mannesack
Kostüme von Dr. Lida Wolkowa
Anfang 2 1/4 Uhr Ende gegen 5 Uhr

Sonntag, den 13. Dez. 1925
111. Vorstellung, außer Miete Nr. 22
BVB. Nr. 161-2 & 281-290 1351-1381,
1491-1499, 1500-1509, 2076-2090, 310-3130,
3141-3150, 7301-7305, 7361-7400, 7611-7677,
7701-7820, 7831-7839, 7939-8000, 8021-8031,
8111-8150, 3001-1315, 1301-1351, 13701
bis 13710, 18901-18990, FVB. Nr. 742-745
881-1364, 1894-1899, 1901-1949, 2549-2900,
5000-5050.

Gastspiel Richard Taubert
Hoffmanns Erzählungen
Phantastische Oper in 3 Akten mit einem Vor-
spiel und Nachspiel von Jules Barbier, Musik von
Jacques Offenbach. In Szene gesetzt von Richard
Wagner. Musikalische Leitung: Rich. Leil.
Musikdirektor von Heinz Greta, Technische
Einrichtung: Walther Unruh.
Anfang 7 1/4 Uhr Ende gegen 10 1/4 Uhr

Personen:
Hoffmann: Rich. Taubert u. G.; Niklas: Helene Reiter;
Lindorff: Coppelius, Dappertout, Mirakel; Caspar:
Lindorff, Andreas, Gschell, Fiedrich, Franz;
Adel: Landorff; Olympia: Johanna Nierenbach;
Grimm: Anna; Oerter: Stella; Marianne Thau;
Grimm: Elisabeth Griebel; Spalanzani: A. von Meyer;
Coppelius: Karl Mang; Schlemiel: Hugo Volz; Eine
Person: Eva Schiller; Hermann: O. von Stege, Na-
mann: Paul Perzer; Wilhelm: Michael Christoffel;
Leder: Kan Zöber.

Neues Theater im Rosengarten
Vorstellung Nr. 49
Sonntag, den 13. Dez. 1925
BVB. Nr. 61-90, 876-907, 1812-1875, 3001 bis
3010, 3090-3140, 5201-5290, 5301 bis 5340,
5401-5410, 7200-7215, 7232-7257, 7346-7450,
7501-7510, 7600-7624, 92-1-9999, 9006-9639
FVB. Nr. 1028-1050, 1134-1137, 1193-1200
1201-1209, 1281-1291, 1301-1450, 2201-2224
2470-2500, 3001-3011.

Der wahre Jakob
Komisch in 3 Akten von Franz Arnold u. Ernst Bach
In Szene gesetzt von Johannes Heinz
Anfang 7 1/4 Uhr Ende 9 1/4 Uhr

Personen:
Der wahre Jakob: Erich Langheim; Mika, seine
Frau u. zweiter Ehe: Lene Blankenfeld; Lucie, seine
Tochter aus erster Ehe: Käthe Behrens; Geheimat
Ludwig: Wilhelm; Herr Schwager: Hans Oederl;
Frau: Evva Edmann; Helmut, Onkel von Burckhardt;
Johannes: Fred, sein Neffe; Walter Sack; Hans
Schwager; Albert Parsa; Herr von Böcklein, Verlagsbuch-
händler; Fritz Linn; Frau Hindenrad; Yvonne Bo-
nifant; Helene Leydner; Stammer, Logenschleifer;
Karl Köhler; Anna, Dienstmädchen bei Burwe;
Karl Metz; Boy; Alice Dreier. — Der erste Akt
spielt in Berlin bei Yvonne, der zweite und dritte in
Mannheim in Pfaffenbach. — Zeit: Gegenwart. — Spiel-
ort: Harry Bender. — Größere Pässe n. d. 1. Ak.

Verenigte Konzerte
Heute Sonntag nach Versammlungssaal
mittags 5 1/4 Uhr
Wiederholung des
Nikolausnachmittags
Karten 1. Kinder zu Mk. 2.- bis - 80 einschl.
Stimmen am Sonntag ab 11 Uhr im Rosen-garten

Coué
wiederhergestellt und demonstriert von
Jean Bénéit
Herringer delegierter Vertreter des Herrn
Gued Nancy
Karten zu M. 4.- bis 1.50 einschl. Steuer
am Sonntag ab 11 Uhr im Rosen-garten
Montag, 14. Dezember, abends 8 Uhr
Musensaal

Tänze
der Wigman-Schule Mannheim
Regie: Frieda Ursula Back
Karten zu M. 5.- bis 1.20 einschl. Steuer
Dienst-, 13. Dez. abds 7 1/2 Uhr im Rosengarten
Einziges Konzert
Don-Kosaken-Chor
Leitung: Mergo Jaroff

Karten für sämtliche Veranstaltungen bei
dem Vorverkaufsstellen der V. K. L.:
K. P. Hechal, U. 3, 10, Mannheimer Musik-
haus P. 7, 14, Blumenhaus Tattersall,
Schwetzingenstr. 16. 11574
V. K. L.

Hotel und Weinrestaurant
Pfälzer Hof
Jed. Sonntag abend — Beginn 7 1/2 Uhr
Künstler-Konzert Jazzband
In den neu renovierten Sälen
Tischbestellungen werden vergewahrt. — Tel. Nr. 1670 und 245.
11580

Rosengarten-Nibelungensaal
Heute Sonntag 13. Dezember abends 8 Uhr
Drittes Urban-Gastspiel
Zum 1. Male:
„Meine Hochzeit ohne mich“
Eine reichlich verwickelte Angelegenheit in
drei Akten von und mit **Hans Urban**.
Spielleitung: Der Autor.

Keine Bewirtlichung — Karten zu Mk. 0.90 bis 1.90
Tageskasse 11-1 und 8. 8 Uhr 124

Was ist im Rosenhof?
Täglich Künstler-Konzert!
Ausgeführt von der bekannten, sowie
beliebten **Annita Leyendecker!**
Pianistin
Sonnabend u. Sonntag, sow. Dienstag 15. Dez.
große Abschiedsfeier
unter Mitwirkung des v. Apollo-Casino
aus noch bestens bekannten Kapell-
meisters und Violin-Solisten **Harry**,
Fritz Niemann als Gastspiel.
*3081 **Markus Schäfer, K. 4, 19**

Ortsausschuß für Leibübungen
und Jugendpflege Mannheim.
Montag, den 14. Dezember 1925,
abends 8 Uhr im alten Rathausaal
Lichtbilder-Vortrag
von Dr. med. Hansi Abt:
„Die ethische Bedeutung der Körper-
kultur unter besonderer Berücksichti-
gung der Gymnastik, Sportpflege
und Hygiene.“ *3083
Eintritt 40 Pf., Schüler 20 Pf.

Militär-Verein Mannheim E.V.
Wir machen unsere Mitglieder hiermit noch-
mals auf unsere am Sonntag, 13. Dezember, 1925,
abends 7 Uhr, im oberen Saale des „Ball-
hauses“ stattfindende

Weihnachts-Feier
aufmerksam und bitten um recht zahlreiches
Erscheinen. Gäste willkommen. 11870
Eintritt für Mitglieder 50 Pfg. einschl. Steuer
„Nichtmitglieder 1 M.“
Der Vorstand.

Christbaum-Schmuck
keine abgetauene vorjährige Ware!
Gewährt nicht abtropfende
Christbaum Lichte
empfiehlt sich preiswert 10853
Springmann's Drogerie
P. 1, 6 (gegenüber Landauer)

Weihnachts-Angebot
nur an den Adventstagen
den 13. u. 20. Dezember 1925
Möbel, Betten u. Poisterwaren
ohne Anzahlung und gegen günstige
Zahlungsbedingungen. *2948
M. Lander, Mannheim, P. 3, 7.
(Zed. Hebrer, da. Inletz. erhält ein Geschenk)

Verfügbare u. billige
Mittag- und Abendessen
(auch einzeln) gibt es
hier, (s. die Geschäftszeit).
*3049
Lumpen
Wäsche, Papier, Kunst
Reisert, J. 5, 16,
*990 Tel. 9308.

Wochen- und Abends-
Konzerte
Heute Sonntag nach Versammlungssaal
mittags 5 1/4 Uhr
Wiederholung des
Nikolausnachmittags
Karten 1. Kinder zu Mk. 2.- bis - 80 einschl.
Stimmen am Sonntag ab 11 Uhr im Rosen-garten

Wochen- und Abends-
Konzerte
Heute Sonntag nach Versammlungssaal
mittags 5 1/4 Uhr
Wiederholung des
Nikolausnachmittags
Karten 1. Kinder zu Mk. 2.- bis - 80 einschl.
Stimmen am Sonntag ab 11 Uhr im Rosen-garten

Wochen- und Abends-
Konzerte
Heute Sonntag nach Versammlungssaal
mittags 5 1/4 Uhr
Wiederholung des
Nikolausnachmittags
Karten 1. Kinder zu Mk. 2.- bis - 80 einschl.
Stimmen am Sonntag ab 11 Uhr im Rosen-garten

Wochen- und Abends-
Konzerte
Heute Sonntag nach Versammlungssaal
mittags 5 1/4 Uhr
Wiederholung des
Nikolausnachmittags
Karten 1. Kinder zu Mk. 2.- bis - 80 einschl.
Stimmen am Sonntag ab 11 Uhr im Rosen-garten

Wochen- und Abends-
Konzerte
Heute Sonntag nach Versammlungssaal
mittags 5 1/4 Uhr
Wiederholung des
Nikolausnachmittags
Karten 1. Kinder zu Mk. 2.- bis - 80 einschl.
Stimmen am Sonntag ab 11 Uhr im Rosen-garten

Wochen- und Abends-
Konzerte
Heute Sonntag nach Versammlungssaal
mittags 5 1/4 Uhr
Wiederholung des
Nikolausnachmittags
Karten 1. Kinder zu Mk. 2.- bis - 80 einschl.
Stimmen am Sonntag ab 11 Uhr im Rosen-garten

Lebendige Kirche
Eine Antwort auf das Gottsuchen unserer Zeit
in 6 Vorträgen evangelischer Hochschullehrer
Mannheim 1925/26 11580

4. Vortrag
Freitag, den 13. Dezember 1925, abends 8 Uhr
im Versammlungssaal des Mannheimer Rosengartens
Prof. Lic. Unruh, Ukraine (Rußland)
z. Zt. technische Hochschule, Karlsruhe
„Russisches Gottsuchen“
Eintrittskarten in den bekannten Vorverkaufsstellen
und an der Abendkasse

Weihnachts-Geschenke!
Teppiche — Linoleum
Chaiselongues — Diwans
Chaiselongues-, Woll-, Stepp- und Tischdecken
Matratzen aller Art, sowie
ganze Ausstattungen
kaufen Sie gut und billig bei
J. Steinbock, P. 5, 4
Eigene Pe'sterol. Teilzahlung gestattet.

JUNKERS
GAS-BADEOFEN
WARMWASSER
GAS-APPARATE
HEISSES WASSER FÜR ALLE
ZWECKE
DURCH
Bezug durch die Fachgeschäfte.
Ausführt, direkt-erte Druckmaschinen durch
Junkers & Co., Dessau.

J. Groß Nachfolger
Inh.:
Stetter
F 2, 6 Telefon 784 Marktplatz
empfiehlt für S150
praktische und willkommene
Weihnachts-Gaben
Kamelhaardecken, Schlafwolldecken
Reisedecken, Reiseplais
Schultertücher, Halstücher
Taschentücher, Schnupfertücher
Betücher, Damase
Tischtücher, Sevieten
Manteltücher, Küchewäsche
Badetücher, Frontiertücher
Bettentische, Zettl
Kalttegedecke, Gartendecken
Herren- u. Damen-Kleiderstoffe
in Wolle, Seide und Samt.
Qualitätswaren sind stets die billigsten.

Waren-Versorgung „Selbsthilfe“
S 2, 18 Telefon 3688 Landsteilstr. 19
Nächste Woche treffen ein einige Waggon
billiges
Brennholz
Kiefern, trocken, auf Oehlinge
geschnitten, ab Waggon Mk. 1.50
per Zentner.
Bestellungen nehmen an die Ge.chäfts-
stellen in S. 2, 18 Hths., Lindenhof-
Landsteilstr. 19, Neckarstadt, Reh-
häuser, Waldhofstr. 5, 2. Stock,
Schwetzingenstadt; Korn, Rhein-
häuserstr. 48, 4. Stock; sowie auch
telefonisch unter Nr. 3688.

Waren-Versorgung „Selbsthilfe“
S 2, 18 Telefon 3688 Landsteilstr. 19
Nächste Woche treffen ein einige Waggon
billiges
Brennholz
Kiefern, trocken, auf Oehlinge
geschnitten, ab Waggon Mk. 1.50
per Zentner.
Bestellungen nehmen an die Ge.chäfts-
stellen in S. 2, 18 Hths., Lindenhof-
Landsteilstr. 19, Neckarstadt, Reh-
häuser, Waldhofstr. 5, 2. Stock,
Schwetzingenstadt; Korn, Rhein-
häuserstr. 48, 4. Stock; sowie auch
telefonisch unter Nr. 3688.

Waren-Versorgung „Selbsthilfe“
S 2, 18 Telefon 3688 Landsteilstr. 19
Nächste Woche treffen ein einige Waggon
billiges
Brennholz
Kiefern, trocken, auf Oehlinge
geschnitten, ab Waggon Mk. 1.50
per Zentner.
Bestellungen nehmen an die Ge.chäfts-
stellen in S. 2, 18 Hths., Lindenhof-
Landsteilstr. 19, Neckarstadt, Reh-
häuser, Waldhofstr. 5, 2. Stock,
Schwetzingenstadt; Korn, Rhein-
häuserstr. 48, 4. Stock; sowie auch
telefonisch unter Nr. 3688.

Waren-Versorgung „Selbsthilfe“
S 2, 18 Telefon 3688 Landsteilstr. 19
Nächste Woche treffen ein einige Waggon
billiges
Brennholz
Kiefern, trocken, auf Oehlinge
geschnitten, ab Waggon Mk. 1.50
per Zentner.
Bestellungen nehmen an die Ge.chäfts-
stellen in S. 2, 18 Hths., Lindenhof-
Landsteilstr. 19, Neckarstadt, Reh-
häuser, Waldhofstr. 5, 2. Stock,
Schwetzingenstadt; Korn, Rhein-
häuserstr. 48, 4. Stock; sowie auch
telefonisch unter Nr. 3688.

Waren-Versorgung „Selbsthilfe“
S 2, 18 Telefon 3688 Landsteilstr. 19
Nächste Woche treffen ein einige Waggon
billiges
Brennholz
Kiefern, trocken, auf Oehlinge
geschnitten, ab Waggon Mk. 1.50
per Zentner.
Bestellungen nehmen an die Ge.chäfts-
stellen in S. 2, 18 Hths., Lindenhof-
Landsteilstr. 19, Neckarstadt, Reh-
häuser, Waldhofstr. 5, 2. Stock,
Schwetzingenstadt; Korn, Rhein-
häuserstr. 48, 4. Stock; sowie auch
telefonisch unter Nr. 3688.

Weihnachts-Geschenk
von bleibendem Wert ist die in seinen
Ausstellungsräumen
J5, 13/14
errichtete Spezial-Abteilung nur besserer höchstschätzlicher
Speise- und Herren-
Zimmer

Es handelt sich um gediegene, hochwertig, sehr schwere,
angenehme Zimmer aus ersten Weibstätten mit lang-
jähriges schwebender Garantie. Die Modelle stellen das
Vollkommenste da und tragen selbst dem ver-
wöhnten Geschmack Rechnung.
Meine Auswahl ist enorm. Die Preise unglaublich niedrig!
Vergleichen Sie!
Prüfen Sie in Ihrem Interesse!
Besichtigung unverbindlich u. höchst erbeten — Der heu-
tigen Wirtschaftslage entsprechend weitgehende
Kulanz — Auf Wunsch Vertiefungsch. — Kosten-
voranschläge bereite liegt
Badische Möbel- u. Betten-Industrie
Herm. Graff
MANNHEIM
Schwetzingenstr. 34-40
und
J5, 13/14
Achten Sie bitte auf Straße und Hausnummer.
Sonntag, 13. und 20. Dez. geöffnet

Große
Versteigerung
Am Montag, den 14. u. Dienstag, den 15. Dezbr.
kommen aus verschiedenem Besitz 11870
in der Stadthalle zu Heidelberg
im Aufsatze zur Versteigerung:
Zwei Biedermeier-Einrichtungen
mehrere altertümliche Schränke
Schreibtische, Stuhl, Bücherschränke
Kommoden und Glaschränke
Perfer-Teppiche
Bronzen und Marmorfiguren
eine große Zinnsammlung
Ölgemälde, Miniaturen, Fayencen
Frankenthal u. a. Porzellan
Besichtigung: Versteigerung:
Samstag, 12. Dez. 10-7 Uhr Montag, den 14. Dez. 1925
Sonntag, 13. Dez. 11-6 Uhr Dienstag, den 15. Dez. 1925
nachmittags von 3-7 Uhr

II. Weihnachts-Ausstellung
Im **KASINO R 1/1**
am 13., 14. und 15. Dezember
(Sonntag & Montag & Dienstag)
von circa 40 Spezialgeschäften
Mannheims. Geöffnet von 10 Uhr
vormittags bis 9 Uhr abends Eintritt
M. 0.30 einschließlich Steuer. Vor-
mittags Eintritt frei Kinder Eintritt frei.
Die Ausstellungsleitung. *3043

Praktische
Weihnachts-Geschenke
Laden Sie am besten an 11702
Spezial-Strumpfhaus
M. Hausen & Co.
P. 7, 10 Neben Altes Rathaus P. 7, 10.

Süddeutsche Telephonfabrik A.-G.

vorm. J. Berliner, Mannheim

Unsere Büro- und Lagerräume befinden sich jetzt

0 7, 10

Heidelbergerstrasse

Täglich kostenlose Vorführungen unserer neuesten Radio-Apparate u. Lautsprecher



Drei billige Betten

Bett Nr. 1
 eisernen Gestelle, weiß lackiert, 26 mm Rohr mit Drahtmatratze
 orthopedische Seegrasmattmatratze mit Korkkern
 1 Deckbett, 1 Kissen
Mk. 85.-

Bett Nr. 2
 eisernen Gestelle, weiß lackiert, 33 mm Rohr mit Messingfüß und Drahtmatratze
 orthopedische Seegrasmattmatratze mit Korkkern
 1 Deckbett, 2 Kissen
Mk. 110.-

Bett Nr. 3
 eisernen Gestelle, weiß lackiert, 33 mm Stahlrohr mit Drahtmatratze mit Fußverstell
 3 teilige Wollmatratze mit Korkkern
 1 Deckbett, 2 Kissen
Mk. 135.-

Bettfedern per Pfund 775 675 595 495 350 250 120 95 Pfg.	Deckbetten 13 1180 von 1750 an	Kissen 8000 von 550 an	Farbige und weiße Bettfücher 625 500 450 350 295 255
--	--	----------------------------------	--

Steppdecken :: Schlafdecken :: Patentfröste :: Matratzenschoner
 H 1, 4 : H 1, 13 : H 1, 14
 Breitestraße und Marktecke 6267

Liebhold

Sonntags von 1-6 Uhr geöffnet.

Das Spezialhaus für Betten und Aussteuerartikel

Vermischtes.
 Gewaltige Preisherabsetzung aller Pelzwaren wegen Umlauf Pelz-Therkatz Mannheim, L. 2, 7, get.
 Fass. Weinabfüßes u. mehr. Eine neue einige Zechen und Jagdhäuser von ganz neuen Materialien ab. Schenke. 10 U. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Waschen werden
Gravierungen
 in Gold, Silber, Eisen u. in edleren Metallen für den Weihnachtsfestlich
 P. WERRE, Graveur
 17 3, 17 Eckeladen Zieten 5400

Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir in unseren hochwertigen Waren:

Mäntel in Wollstoffe	35 ⁰⁰	Abend-Kleider	75 ⁰⁰
Kostüme mit Pelzbesatz	75 ⁰⁰	Crepe de chine Kleider	38 ⁰⁰
Complets in Qualität	110 ⁰⁰	Woll-Kleider Rips, flotte Glockenform	35 ⁰⁰

Strickwaren in großer Auswahl!

A. H. WOLFF & Co.

1, 1 Das Haus eleganter Damenmoden Tel. 5895

Sie brauchen das Geld nicht
 sofort hinzulegen, sondern Sie kaufen bei mir eine
Ideal-Schreibmaschine
 gegen 12 Monatsraten.
 Das schönste Weihnachtsgeschenk
 ist eine **Erika-Schreibmaschine**
 Preis Mk. 220 — m. Kunst edelverf. oder
 6 Raten von monatlich **Mark 40.**
 Verlangen Sie unverbindliche Vorführung.
W. Lampert, L. 6, 12 Tel. 64.

Lefo & Langenbach

F 1, 11 MANNHEIM F 1, 11
 gegründet 1909

Reichsbank-Giro-Konto
 Postscheck-Konten: Karlsruhe 17480 | Fernsprecher { 7457, 7458, 7459
 Ludwigsplatz 1915 | No. { 1791, 9715, 9716
 11154 Telegramm-Adresse: LEFOLA

Befassen sich mit allen üblichen Bankgeschäften

Die Versicherungs-Anstalt

für Beamte und Angestellte, für alle Angehörigen der freien Berufe und alle Kaufleute ist der
Preußische Beamten-Verein zu Hannover
 Lebensversicherungs-Verein a. G. — Gegründet 1875

Lebensversicherungen
 Invaliditätszusatzversicherungen
 Witwen-Pensionsversicherungen
 Beamten-Familienversicherungen

Keine bezahlten Agenten!
Keine Abschlusprovisionen!

Daher:
Geringe Verwaltungskosten und beispiehl. niedrige Prämien.

Man verlange Material und Prämienberechnungen von der Abteilung Süddeutschland des Vereins
Karlsruhe I. B., Stefanenstr. 88. Tel. 6988

Metallbetten

Stahlmatt. Kinderbetten a. bis 2-jährig.
 650000 Eisenmöbellfabr. Suhl (Chue.)

Für Ihren Chauffeur

Chauffeur-Mäntel von Mk. 65.- an
 Chauffeur-Pelze von Mk. 185.- an
 Chauffeur-Anzüge von Mk. 75.- an

Lederkleidung — Handschuhe
 Mützen — Stiefel — Gamaschen
 usw.

Engelhorn & Sturm
 Mannheim.

Original Cona

Für den Feinschmecker!

Die **„Cona“** bietet Gewähr für feinste Mocca-Zubereitung.
 Die Maschine ist aus Glas, daher kein Metall-Geschmack.
 Achten Sie auf Marke **„Cona“**
 Täglich Vorführung. Kostproben gratis.
 Generalvertretung für Mannheim: 5213
BEHREND & CO. m. b. H.
 0 7, 8 Heidelbergerstraße 0 7, 8

Nordd. **Honig- u. Wachs-Werk**
 Visselhövede Em 76
 G. m. b. H. Gew. Undel 1889